Utrecht University

Universität Utrecht
Bachelorarbeit Deutsche Sprache und Kultur
Betreuerin: Dr. Barbara Mariacher
Zweitbetreuer: Ass. Prof. Dr. Ewout van der Knaap
Name: Jacinta Timmers
Matrikelnummer: 5829895
Abgabedatum: 01.07.2019

Der Einfluss der Grenznähe auf das Deutschniveau der niederländischen 5 VWO Schüler und Schülerinnen

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wird das Deutschniveau der niederländischen Schüler und Schülerinnen der 5. Klasse des VWOs aus dem Westen und aus dem Osten der Niederlande verglichen. Es wird die These vertreten, dass niederländische Schüler und Schülerinnen, die in der Nähe der deutschen Grenze wohnen, in größerem Ausmaß mit der deutschen Sprache in Kontakt treten und diese daher besser beherrschen als vergleichbare Schüler und Schülerinnen, die nicht aus dem Grenzgebiet stammen. Es scheint darum folgerichtig, dass diese Schüler und Schülerinnen mehr Deutsch lesen, hören und im Idealfall auch sprechen. Für die vorliegende Arbeit lässt sich die folgende Frage formulieren: Wie beeinflusst die Grenznähe das Deutschniveau der niederländischen 5 VWO-Klassen? Diese Forschungsfrage wird mithilfe einer empirischen Untersuchung anhand des GeRs (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) durchgeführt. Theoretischer Ausgangspunkt dieser Arbeit ist die sogenannte Inputtheorie. Es werden außerdem die Methoden des ‚Sprachbads' und der ‚Sprachdusche' erläutert. Darüber hinaus wird die Unterrichtssprache diskutiert.

Die empirische Untersuchung wird mit einem Leistungstest durchgeführt und für diesen Test wird in der vorliegenden Arbeit mit dem *Modellsatz B1 für Jugendliche* gearbeitet. Die vier Fertigkeiten, Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen werden geprüft. Außerdem wird den Schüler und Schülerinnen und den Lehrenden einen Fragebogen vorgelegt. Dieser Fragenbogen wird einige Fragen über den Kontakt mit Deutschland und der deutschen Sprache beinhalten. Für die Untersuchung wurde an 3 Schulen im Westen der Niederlande und an 3 Schulen im Osten der Niederlande gegangen. Die gewählten Schulen sind alle MAVO-HAVO-VWO Schulen. In dieser Arbeit ist nachgewiesen, dass die Schüler und Schülerinnen aus dem Osten der Niederlande ein wenig mehr Kontakt mit Deutschland und der deutschen Sprachen haben als die Schüler und Schülerinnen aus dem Westen der Niederlande. Das Niveau der Schüler und Schülerinnen aus dem Osten ist aber nicht höher als das von den aus dem Westen des Landes. Die Schulen aus dem Westen haben durchschnittlich für die vier Prüfungen (Fertigkeiten) eine 7.1 bekommen, sowie auch die Schulen aus dem Osten der Niederlande. Es kann behauptet werden, dass die Schulen die Potentiale der Grenze und die anderen Möglichkeiten die es gibt, um mit Deutschsprechenden in Kontakt zu kommen, nicht optimal ausnützen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 7

2. Sprachenunterricht in den Niederlanden 10

2.1 Das Schulfach Deutsch in den Niederlanden 13

2.2 Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen 15

3. Wie lernt man erfolgreich eine Fremdsprache? 17

3.1 Sprachbad und Sprachdusche 22

3.2 Deutsch als Unterrichtssprache 24

4. Die empirische Untersuchung – Beschreibung des Untersuchungsprozesses 27

4.2 Methode 29

4.3 Analyse der Daten 31

5. Fazit 48

6. Literaturverzeichnis 55

7. Anhang 59

7.1 Fragenbögen 59

7.2 Goethe-Institut Jugendliche Modellsatz B1 64

1. Einleitung

Die deutsche Sprache ist in den Niederlanden überaus wichtig. Dies gilt nicht nur für Firmen- und Geschäftskontakte[1], sondern auch für Wissenschaft, Politik und schließlich auch für den Tourismus als einen bedeutenden Wirtschaftszweig der Niederlande. Natürlich könnten Deutschkenntnisse auch für das Privatleben bereichernd sein.[2] Die Menschen, die an der niederländischen Grenze zu Deutschland wohnen, kommen vielleicht eher mit der deutschen Sprache in Kontakt als die Menschen, die ihren Wohnort weiter im Land haben. In dieser Arbeit wird die These vertreten, dass niederländische Schüler und Schülerinnen (im Folgenden abgekürzt SuS) des VWOs (voorbereidend wetenschappelijk onderwijs[3]), die in der Nähe der deutschen Grenze wohnen, in größerem Ausmaß mit der deutschen Sprache in Kontakt treten und diese daher besser beherrschen als vergleichbare SuS, die nicht aus dem Grenzgebiet stammen.[4] Es scheint darum folgerichtig, dass diese SuS mehr Deutsch lesen, hören und im Idealfall auch sprechen. Demnach ist es interessant zu untersuchen, ob die obengenannte These verifizierbar ist. Für die vorliegende Arbeit lässt sich die folgende Frage formulieren: Wie beeinflusst die Grenznähe das Deutschniveau der niederländischen 5 VWO-Klassen? Diese Forschungsfrage soll mithilfe einer empirischen Untersuchung anhand des GeRs (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) durchgeführt werden. Theoretischer Ausgangsunkt dieser Arbeit ist die sogenannte Inputtheorie. Input ist für den Erwerb der deutschen Sprache eine Voraussetzung.[5] Koeppel beschreibt, dass die Lerner einer Fremdsprache, im oben skizzierten Fall ungesteuert lernen, das heißt, dass außerunterrichtliche Spracherfahrungen von den SuS gemacht werden.[6] Der vor allem mündliche Input muss nicht nur aus dem Unterricht kommen (Unterrichtssprache Deutsch), sondern auch aus dem außerschulischen Bereich, wie

---

[1]Vgl. o.V.: Warum Deutsch lernen ? 10 Gründe für Deutsch : https://www.goethe.de/de/spr/wdl.html. Letzter Zugriff: 16.12.2018.

[2] Vgl. o.V.: Dpa: So viel deutsche Niederlande-Besucher wie nie zuvor: https://www.svz.de/ratgeber/reise-tourismus/so-viel-deutsche-niederlande-besucher-wie-nie-zuvor-id19269471.html. Letzter Zugriff: 16.12.2018.

[3] * vorbereitende wissenschaftliche Ausbildung.

[4]z.B. fahren einerseits viele Deutsche in die Niederlande (z.B. das Outletcenter in Roermond), anderseits auch viele Niederländer (darunter die Eltern der SuS) nach Deutschland um dort einzukaufen. V.u: Die Input-Hypothese: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/projekte/fremdsprachen-lernen/start-a/9-a-kon/b01.htm#3873638. Letzter Zugriff: 23.03.2019.

[5] Vgl. Koeppel, Rolf: Deutsch als Fremdsprache: Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis. 3. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2016. S.44.

[6] Vgl. o.V.: Ungesteuerter/gesteuerter Spracherwerb: http://www.goethe.de/lhr/prj/daz/glo/glu/de10483956.htm. Letzter Zugriff: 09.04.2019.

zum Beispiel Einkaufen in Deutschland. Es ist erwiesen, dass authentischer Input die Verständnisfertigkeiten und sprachlichen Fertigkeiten verbessert.[7] Im theoretischen Teil wird die Inputtheorie weiter erläutert. In dieser Arbeit wird untersucht, ob und wie viel Input die SuS im Osten mehr als die SuS im Westen der Niederlande gehabt haben, und welchen Einfluss dieser Input auf die Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen hat. Die Inputhypothese sagt voraus, dass vor allem die Sprechfertigkeit beim ungesteuerten Spracherwerb höher entwickelt ist. Wie sieht es jedoch hinsichtlich der anderen Fertigkeiten aus, die im GeR genannt werden? Es gibt einige Untersuchungen in Bezug auf das Deutschniveau in den Niederlanden, aber noch kaum Arbeiten oder Analysen eines Vergleichs des Sprachniveaus zwischen Ost und West. Dementsprechend wäre es interessant diese Forschungslücke zu füllen und zu untersuchen, ob das Deutschniveau der SuS der 5. Klasse des VWOs im Grenzgebiet höher ist als das der 5. Klasse des VWOs im Westen der Niederlande. Die Ergebnisse der Untersuchung können für die allgemeine Entwicklung des Deutschunterrichts und Fremdsprachenunterrichts in den Niederlanden hilfreich sein, da, wenn das Niveau im Osten des Landes auf Grund des direkten Kontaktes mit der Zielsprache tatsächlich höher ist, diese möglichen Unterschiede in Bezug auf das Sprachniveau im Verhältnis Ost-West zum Anlass genommen werden können, bestimmte Aspekte des Unterrichts im Westen der Niederlande anzupassen. Einerseits könnten zum Beispiel mehr Deutschunterrichtsstunden eingeführt werden und Austauschaktiväten mit deutschen Schulen könnten organisiert werden. Anderseits könnte die Unterrichtssprache des Deutschunterrichts verändert werden, wenn sich erwiesen hat, dass zum Beispiel die Lehrpersonen im Osten des Landes mehr Deutsch mit den SuS sprechen als die Lehrpersonen im Westen der Niederlande.

Die Untersuchung wird mit einem „standardisierten Leistungstest zur Erfassung von Kompetenzen für Deutsch als Fremdsprache-Lerner“[8]durchgeführt. Das Goethe-Institut bietet international anerkannte Deutschsprachnachweise auf allen Niveaustufen von A1 bis C2 an.[9] Die Goethe-Tests messen auf allen Niveaus die vier

[7] Vgl. Koeppel, Rolf: Deutsch als Fremdsprache: Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis. 3. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2016. S.49.

[8]Daase, Andrea, Beatrix Hinrichs u.a.: Test. In: Empirische Forschungethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung. Hg. v. Settinieri, Julia, Sevilen Demirkaya u.a. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2014. S.93.

[9]Vgl. o.V.: Goethe-Zertifikat B1: https://www.goethe.de/de/spr/kup/prf/prf/gzb1/ueb.html. Letzter Zugriff: 03.10.2018.

Fertigkeiten, Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. In der hier vorliegenden Arbeit wird mit dem *Modellsatz B1 für Jugendliche* gearbeitet.[10] Darüber hinaus wird den SuS und den Lehrenden einen Fragebogen vorgelegt. Die Fragen der SuS werden unter anderem die folgende Aspekte beinhalten: Einstellung zum Sprachunterricht, der Input der Grenznähe, andere sprachliche Einflüsse, das eigene Lernverhalten und das Bewerten des Unterrichts und der Unterrichtssprache.[11] Die Lehrenden werden unter anderem gefragt, welche Sprache sie mit den SuS im Unterricht sprechen.

Die Arbeit ist folgendermaßen gegliedert: Zuerst wird erläutert, wie der Sprachenunterricht in den Niederlanden in den Sekundarstufen 1 und 2 im Allgemeinen aussieht. Diese Erläuterung ist für die Arbeit wichtig, weil auf diese Weise deutlich wird, wie in den Niederlanden Sprachen unterrichtet werden. Die Art und Weise des Unterrichts, kann nämlich für die Ergebnisse der Untersuchung relevant sein. Dieser Teil dient also dazu, ein Bild vom niederländischen Sprachenunterricht zu verschaffen. Im nächsten Teil der Arbeit wird beleuchtet, wie man erfolgreich eine Fremdsprache lernt. Dieser Teil ist in drei Teile unterteilt: Inputtheorie, ‚Sprachbad' und ‚Sprachdusche' und die Vor- und Nachteile von Deutsch als Unterrichtssprache. Diese Aspekte sind für die Untersuchung relevant, weil untersucht wird, ob mehr (außerschulische und innenschulische) Input das Sprachniveau erhöht. In diesem Kapitel wird zuerst die Inputtheorie behandelt. Diese Theorie ist wichtig, weil sie die Relevanz des Inputs für das Lernen einer Sprache erklärt. Die ‚Sprachdusche' und das ‚Sprachbad' sind zwei Formen von Input, die für diese Arbeit wichtig sind, weil die SuS eventuell auf diese Weise mit der deutschen Sprache konfrontiert werden. Im dritten Teil der Arbeit wird deutlich gemacht, wie die empirische Untersuchung gemacht wurde: Das Vorgehen der Untersuchung wird beschrieben und danach die Durchführung der Untersuchung. Es wird erklärt, was die Tests beinhalten und wie die Daten gesammelt wurden. Weiterhin werden die Ergebnisse der Untersuchung und der Fragebögen präsentiert und miteinander verglichen. Es gibt eine Analyse der Ergebnisse und die Ergebnisse werden diskutiert. Dieser Teil ist relevant, weil nachgewiesen wird, ob die Hypothese der Hauptfrage stimmt oder nicht.

---

[10] o.V.: Goethe-Zertifikat B1:https://www.goethe.de/de/spr/kup/prf/prf/gzb1/ueb.html. Letzter Zugriff: 03.10.2018.

[11] Vgl. Daase, Andrea, Beatrix Hinrichs u.a.: Test. In: Empirische Forschungethoden für Deutsch als Fremd-und Zweitsprache. Eine Einführung. Hg. v. Settinieri, Julia, Sevilen Demirkaya u.a. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2014. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2014. S.105.

2. Sprachenunterricht in den Niederlanden

Vor der Auseinandersetzung mit dem Fremdsprachenunterricht in den Niederlanden wird deutlich gemacht, was in dieser Arbeit unter ‚Fremdsprache' verstanden wird. Zur Klärung des Begriffes *Fremdsprache* wird Koeppels Definition verwendet.[12] Nach Koeppels ist das Lernen einer Fremdsprache immer an einen institutionell gesteuerten Kontext verbunden.[13] Im Falle dieser Arbeit findet das Lernen der Fremdsprache in der Institution Schule statt. Der Lernort ist allerdings offen: Der Erwerb der Fremdsprache kann im Zielsprachenland, aber auch außerhalb des Zielsprachenlandes (des Heimatlandes der SuS) stattfinden.[14] Für diese Untersuchung wird die Definition des Fremdsprachenlernens außerhalb des Landes der Zielsprache verwendet. Im Fremdsprachenunterricht wird die Sprache nicht nur bewusst und gesteuert gelernt, sondern auch unbewusst und beiläufig.[15] Deutsch ist bei den SuS in dieser Untersuchung die zweite Fremdsprache. Englisch wird in den Niederlanden an den meisten Schulen als Erstsprache erworben.[16]

Da nun deutlich gemacht wurde, was für die vorliegende Arbeit unter Fremdsprachenunterricht verstanden wird, wird die Auseinandersetzung mit dem Fremdsprachenunterricht in den Niederlanden beleuchtet. Es wird beschrieben, welche Fremdsprachen die SuS des VWOs in den Niederlanden lernen und wählen können. Außerdem wird der Verlauf des Sprachunterrichts in den Niederlanden erläutert.

Das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft der Niederlande findet es wichtig, dass Niederländer mehrere Fremdsprachen beherrschen.[17] Moderne Fremdsprachen sind schon lange im Fächerpaket in den niederländischen Schulen.[18] Welche Sprachen und wie viele Sprachen in den Schulen angeboten werden, ist von der jeweiligen Schule abhängig, aber Englisch ist heute für alle Niveaus verpflichtend.[19] Für diese Untersuchung wurde die Schulart VWO gewählt. Bei den Wahlpflichtprofilen ‚Cultuur en Maatschappij' (Kultur und Gesellschaft) und

---

[12] Vgl. Koeppel, Rolf: Deutsch als Fremdsprache: Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis. 3. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2016. S.3.
[13] Vgl. ebd. S.3.
[14] Vgl. ebd.
[15] Vgl. ebd. S.4.
[16] Vgl. ebd. S.5.
[17] Vgl. o.V.: Vreemde talen in het onderwijs: https://www.onderwijsraad.nl/publicaties/2008/vreemde-talen-in-het-onderwijs/volledig/item445. Letzter Zugriff: 23.04.2019.
[18] Vgl. Fasoglio, Daniela, Kim de Jong u.a.: Moderne vreemde talen: Vakspecifieke trendanalyse 2015. Enschede: Nationaal expertisecentrum leerplanontwikkeling 2015. S. 7.
[19] Vgl. ebd.

‚Economie en Maatschappij' (Wirtschaft und Gesellschaft), die die SuS in der 3. Klasse des VWOs (9. Klasse) wählen sollten, ist neben Englisch noch eine weitere Fremdsprache verpflichtend.[20] Es gibt Schulen die unter anderem Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch, Chinesisch oder Arabisch anbieten.[21]

Am Anfang des Sprachunterrichts in den Niederlanden wurde vor allem die Grammatik-Übersetzungsmethode verwendet. Bei dieser Methode waren die Kenntnisse der Grammatikregeln und des Wortschatzes wichtig. Das Ziel war das Lesen der Literatur der Zielsprache und die Lernenden sollten die Strukturen der Fremdsprache begreifen können.[22] Diese Methode hat aber die Sprechfertigkeit, Schreibfertigkeit und Verständnisfertigkeit außer Acht gelassen und wird heutzutage in den Schulen nur noch bei den Fremdsprachen Latein und Alt-Griechisch verwendet. Die Sprechfertigkeiten wurde zwar geübt, aber nur durch das Vorlesen der Texte oder das Auswendiglernen einiger Dialoge.[23] Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Englisch in den Schulen wichtiger als Deutsch und die SuS bekamen weniger Unterrichtsstunden im Fach Deutsch.[24] In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden die mündlichen Fertigkeiten beim Erwerb einer Fremdsprache wichtiger. Diese Methode wird die audio-linguale Methode genannt.[25] Das Ziel ist so schnell wie möglich die Zielsprache zu sprechen und zu verstehen.[26] Durch ständiges Wiederholen wurde die Sprache erworben: Der Grammatik kam keine große Bedeutung zu und die Regeln sollten durch sogenannte *pattern drills* erlernt werden.[27] Später, in den 60er und 70er Jahren, wurde die Grammatik wieder wichtiger und es entstand die kognitive Methode. Durch Grammatikunterricht sollten die SuS die Fremdsprache analysieren und verstehen können. Der Prozess des Fremdsprachenerwerbs sei analytisch und nicht, so wie bei der audio-linguale

[20]Vgl. o.V.:Welke vreemde talen krijg ik in de bovenbouw van havo en vwo? https://www.rijksoverheid.nl/onderwerpen/voortgezet-onderwijs/vraag-en-antwoord/welke-vreemde-talen-krijg-ik-in-de-2e-fase-havo-en-vwo. Letzter Zugriff: 23.04.2019.
[21] Vgl. ebd.
[22] Vgl. Fasoglio, Daniela, Kim de Jong u.a.: Moderne vreemde talen: Vakspecifieke trendanalyse 2015. Enschede: Nationaal expertisecentrum leerplanontwikkeling 2015. S. 8.
[23] Vgl. o.V.:Levende talen onderwijs: http://www.talenexpo.nl/hoofdstuk.php?mnu=13&paragraaf=3. Letzter Zugriff: 25.04.2019.
[24] Vgl. Fasoglio, Daniela, Kim de Jong u.a.: Moderne vreemde talen: Vakspecifieke trendanalyse 2015. Enschede: Nationaal expertisecentrum leerplanontwikkeling 2015. S. 8.
[25] Vgl. ebd.
[26] Vgl. ebd.
[27]Vgl. Wong, W.: Input Enhancement. From Theory and Research to the classroom. Boston: McGraw Hill 2005. S.3f.

Methode eine Gewohnheit.[28] Mit der Einführung des sogenannten *Mammoetwet*[29] wurde nur eine Fremdsprache beim Abitur verpflichtend.[30] Für diese Arbeit ist es aber nicht relevant, das *Mammoetwet* weiter zu erklären, weil dieses Gesetz für die Beantwortung der Fragenstellung nicht hilfreich ist. 1970 wurde beschlossen, dass beim Abitur vier Fertigkeiten geprüft wurden: Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen.[31]

Im 20. Jahrhundert verstehen Sprachwissenschaftler und Lehrende immer mehr, dass Sprache mehr Funktionen hat als nur die Bedeutung des Wiedergebens von etwas.[32] Die Rolle der Grammatik nimmt wieder ab und die Kommunikation wird relevanter.[33] Wenn SuS in schriftlicher und mündlicher Interaktion in der Fremdsprache fähig sein sollten, sollten sie mehr kommunikative Fertigkeiten erwerben. In den 80er Jahren wurden Lehrpläne entwickelt, die die vier Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen beinhalten. Es wird betont, dass der Zusammenhang zwischen diesen Fertigkeiten beim Erwerb der Fremdsprache wichtig ist.[34] Die Kommunikation sollte bei dieser Methode authentisch und zielgerichtet sein und die SuS können auch selbst die Inhalte bestimmen.[35] Wichtig ist, dass die SuS sich beispielsweise selbst vorstellen können, sowie Gefühle äußern und so weiter. Grammatik und Wortschatz sind eher instrumentell und nicht Zweck.[36] Seitdem es die verschiedenen Ansätze gibt, gab es auch viel Kritik. Beim kommunikativen Ansatz sollte die Grammatik in den Vordergrund treten und beim kognitiven Ansatz eher in den Hintergrund. Fest steht, dass seit den 90er Jahren kommunikativer Sprachunterricht in den Niederlanden von großer Bedeutung für den

---

[28] Vgl. Wong, W.: Input Enhancement. From Theory and Research to the classroom. Boston: McGraw Hill 2005. S.4.

[29] Gesetz in den Sekundarstufen I und II. Ziel: Jeder Schüler sollte sowohl einen allgemeinen- als auch einen berufsbildenden Teil absolvieren müssen und deshalb wurde die 7. Klasse, de Brugklas, eingeführt. Erst danach sollten die Schüler die definitive Ausbildung wählen: o.V.: Deutsch in den Niederlanden: https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/bildungforschung/vertiefung/DinNL/DinNL.html. Letzter Zugriff: 25.04.2019.

[30] Vgl. o.V.:Levende talen onderwijs: http://www.talenexpo.nl/hoofdstuk.php?mnu=19. Letzter Zugriff: 25.04.2019.

[31] Vgl. ebd.

[32] Vgl. Fasoglio, Daniela, Kim de Jong u.a.: Moderne vreemde talen: Vakspecifieke trendanalyse 2015. Enschede: Nationaal expertisecentrum leerplanontwikkeling 2015. S. 8.

[33] Vgl. ebd.

[34] Vgl. ebd. S.9.

[35] Vgl. Wong, W.: Input Enhancement. From Theory and Research to the classroom. Boston: McGraw Hill 2005. S.4ff.

[36] Vgl. Fasoglio, Daniela, Kim de Jong u.a.: Moderne vreemde talen: Vakspecifieke trendanalyse 2015. Enschede: Nationaal expertisecentrum leerplanontwikkeling 2015. S. 9.

Sprachunterricht geworden ist.[37] In allen Schulen wird dieser kommunikative Aspekt des Sprachunterrichts abhängig von Unterrichtskontext, Tradition, Alter und Lernzielen der SuS im Unterricht betont.

Im heutigen Sprachunterricht kann erkannt werden, dass die produktiven Fertigkeiten und dann oft die mündlichen, eine geringe Rolle spielen.[38] Wenn schon gesprochen wird, wird das oft mit Hilfe bestimmter Redemittel gemacht und vor allem das kreative Sprechen wird außer Acht gelassen.[39] Die Betonung wird meistens auf das Lesen und Hören gelegt, weil auch diese Fertigkeiten für die Lehrenden einfacher zu prüfen sind und das Abitur zum größten Teil aus Lesen besteht.[40] Beim Schreiben werden oft nur die relevantesten Textsorten verwendet, wie E-Mails oder Briefe.[41] Die SuS müssen in den meisten Schulen Sätze auswendig lernen und diese beispielsweise im Brief anwenden.

2.1 Das Schulfach Deutsch in den Niederlanden

Das Fach Deutsch unterscheidet sich im Allgemeinen wenig von dem anderen Fremdsprachenunterricht. Die Unterschiede zwischen den Schulen können allerdings groß sein.[42] Manche Schulen arbeiten viel mit dem Computer und mit den speziell dafür entwickelten Programmen[43], und andere arbeiten verstärkt mit dem Buch. Es gibt in den Niederlanden eine Vielfalt an Schulkonzepten, wie öffentliche Schulen, Montessori, Jenaplan und Waldorfschulen.[44] All diese Schulkonzepte besitzen viele Freiheiten zu entscheiden, wie sie unterrichten möchten. Das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft gibt einige Bedingungen für den Lernstoff vor und bestimmt die Inhalte der Abschlussprüfungen.[45] In den Niederlanden hat das Ministerium keine Kernziele für das Fach Deutsch formuliert.[46] Diese Kernziele

---

[37] Vgl. Fasoglio, Daniela, Kim de Jong u.a.: Moderne vreemde talen: Vakspecifieke trendanalyse 2015. Enschede: Nationaal expertisecentrum leerplanontwikkeling 2015. S. 9.
[38] Vgl. ebd. S.26.
[39] Vgl. ebd.
[40] Vgl. ebd.
[41] Vgl. o.V.: http://www.talenexpo.nl/hoofdstuk.php?mnu=22&paragraaf=3. Letzter Zugriff: 30.04.2019.
[42] Vgl. o.V.: Deutsch in den Niederlanden: https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/bildungforschung/vertiefung/DinNL/Deutschunterricht.html. Letzter Zugriff: 25.04.2019.
[43] Nils Herwegen – Duits docent Jacob-Roelands lyceum, Boxtel, heeft een eigen programma ontwikkelt voor het Duits leren. (o.V.: Deutscha: https://www.deutscha.nl/. Letzter Zugriff: 08.06.2019.)
[44] Vgl. Hämmerling, Kerstin: Das Fach Deutsch: https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/bildungforschung/vertiefung/DinNL/Deutschunterricht.html. Letzer Zugriff: 25.04.2019.
[45] Vgl. ebd.
[46] Vgl. o.V.: Duits op de middelbare school: https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/1236/duits-op-de-middelbare-school. Letzter Zugriff: 25.04.2019.

wurden für die meisten anderen Fächer wohl entwickelt. Es ist außerdem nicht vom Ministerium festgelegt, wie viele Stunden Deutsch in der Woche unterrichtet werden müssen.[47] In der Sekundarstufe II, also auch die 5. Klasse des VWOs, die für diese Untersuchung verwendet wird, werden die Inhalte des Faches durch die Richtlinien für die Abschlussprüfungen, in diesem Fall das Abitur, bestimmt.[48] Bei den meisten Schulen wird Deutsch ab der 8. Klasse angeboten, aber an der Grenze gibt es auch Schulen, die das Fach schon ab der 7. Klasse anbieten.[49] Die SuS bekommen fast immer zwei Jahre Deutschunterricht und ab der 10. Klasse ist Deutsch ein Wahlfach. In den Sekundarstufen I und II wird mit bestimmten Lehrwerken gearbeitet. Die wichtigsten und bekanntesten Lehrwerke in den Niederlanden sind *Neue Kontakte, Na klar! und Trabi Tour*.[50] Diese Lehrwerke gibt es schon seit einigen Jahren, aber 2018 ist ein neues Lehrwerk dazugekommen: *Fantastisch*. Für die meisten Lehrwerke gibt es zusätzlich ein Programm für den Computer. Die Lehrwerke verändern sich immer: Lange waren die Instruktionen in den Büchern für die SuS auf Niederländisch, aber das hat sich geändert.[51] Heutzutage wird in den Niederlanden die Zielsprache immer mehr die Unterrichtssprache, weil Kommunikation im Unterricht relevanter wurde.[52] Jetzt werden die Aufgaben in den Lehrwerken auch auf Deutsch erklärt. Es ist aber nicht an allen Schulen so selbstverständlich, dass die Lehrenden mit den SuS auch tatsächlich Deutsch sprechen.[53] In der vorliegenden Arbeit wird untersucht, welche Sprache die SuS vor allem im Unterricht sprechen und es wird zudem erläutert, ob diese Unterrichtssprache das Deutschniveau beeinflusst.

Das niederländische Abitur für die 6. Klasse des VWOs mit Deutsch im Fächerpaket besteht aus den Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. Die erste genannte Fertigkeit wird beim zentralen Abitur geprüft und die anderen drei schon bei den Schulprüfungen.[54] Die Note des zentralen Abiturs macht 50 Prozent der in den Schulprüfungen aus. Es wird also klar, dass das Ministerium dem Lesen eine wichtige Bedeutung zuspricht.

---

[47] Vgl. o.V.: Duits op de middelbare school: https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/1236/duits-op-de-middelbare-school. Letzter Zugriff: 25.04.2019.
[48] Vgl. ebd,
[49] Vgl. ebd.
[50] Vgl. ebd.
[51] Vgl. ebd.
[52] Vgl. ebd.
[53] Vgl. ebd.
[54] Vgl. ebd.

2.2 Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Für diese Arbeit wird mit den Niveaubeschreibungen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (im Folgenden abgekürzt GeR) gearbeitet. Der GeR beschreibt die Niveaus Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben und Gespräch führen. Dieser Referenzrahmen für Fremdsprachen wurde im Jahr 2000 entwickelt und Lehrwerke wurden daraufhin angepasst.[55] Laut der Webseite des GeRs werden die Aufgaben dieses Referenzrahmens folgendermaßen beschrieben:

> „Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen befasst sich mit der Beurteilung von Fortschritten in den Lernerfolgen bezüglich einer Fremdsprache. Ziel ist, die verschiedenen europäischen Sprachzertifikate untereinander vergleichbar zu machen und einen Maßstab für den Erwerb von Sprachkenntnissen zu schaffen.“[56]

Der GeR beschäftigt sich also mit der Beurteilung von Fremdsprachen. Der Referenzrahmen schafft eine gemeinschaftliche Grundlage, sodass alle Länder in Europa die gleichen Lernziele, Fertigkeiten und Niveaubemessungen haben.[57] 2007 wurde der GeR bei den niederländischen Abschlussprüfungen eingeführt.[58] Die Sprachziele, die die SuS beim Schulabschluss erreichen müssen, stehen mit den Niveaubeschreibungen des GeRs in Verbindung. Außerdem soll dieser Referenzrahmen die effektivere internationale Kommunikation, Mobilität und gemeinsame Identität in den europäischen Ländern unterstützen, weil auf diese Weise das Sprechniveau der verschiedenen Sprachen in Europa gleich ist.[59] Es wird gesagt, dass es wünschenswert sei, die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und Ausbildungen in der Europäischen Union zu erleichtern und die Sprachniveaus würden den Lehrenden und Autoren helfen, die Prüfungen und Kurse auf eine gleiche Basis in ganz Europa zu stellen.[60]

Es gibt 6 Stufen der Sprachniveaus, die die Lernenden einer Fremdsprache erreichen können: A1–Anfänger, A2–grundlegende Kenntnisse, B1–fortgeschrittene Sprachverwendung, B2–selbständige Sprachverwendung, C1–fachkundige

---

[55] Vgl. o.V.: Duits op de middelbare school: https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/1236/duits-op-de-middelbare-school. Letzter Zugriff: 25.04.2019.
[56] o.V.: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/. Letzter Zugriff: 30.04.2019.
[57] Vgl. o.V.: Het ERK: https://slo.nl/thema/vakspecifieke-thema/mvt/erk/. Letzter Zugriff: 30.04.2019.
[58] Vgl. ebd.
[59] Vgl. o.V.: Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen in seinem politischen und bildungspolitischen Kontext: http://www.goethe.de/z/50/commeuro/104.htm. Letzter Zugriff: 01.05.2019.
[60] Vgl. ebd.

Sprachkenntnisse und C2–annähernd muttersprachliche Kenntnisse.[61] Die Niveaus A1 bis A2 gehören zur elementaren Sprachanwendung, B1 bis B2 zur selbständigen Sprachverwendung und C1 bis C2 zur kompetenten Sprachverwendung.[62] Für die vorliegende Arbeit ist das Niveau B1 relevant für die Untersuchung. Es ist also für diesen Teil relevant, nur das Niveau B1 ausführlicher zu beleuchten. Auf der Webseite des Goethe-Instituts gibt es ein Raster zur Selbstbeurteilung. Dieses Raster beinhaltet auch für das Niveau B1.[63] Die Aspekte, die beim Niveau B1 genannt werden, sollten die SuS in der vorliegenden Untersuchung beherrschen. Die Frage ist, ob die SuS im Osten der Niederlande die Aspekte besser beherrschen als die SuS im Westen der Niederlande. Das Raster wird in drei Teile unterteilt: Verstehen, Sprechen und Schreiben. Zum Verstehen gehören wieder die Fertigkeiten Hören und Lesen. Bei der Fertigkeit Hören auf B1-Niveau gehört die folgende Niveaubeschreibung:

> „Ich (der Lerner) kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.“[64]

Bei der Fertigkeit Lesen wird das folgende geschrieben:

> „Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.“[65]

Zu der Fertigkeit Sprechen gehört nach den Angaben des Goethe-Instituts die Punkte „an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen.“[66] Die SuS, die für die vorliegende Arbeit geprüft wurden, nehmen auch an einen Sprachtest, der den praktischen Sprachgebrauch der SuS testet und in welchem diese zwei Aspekte geprüft werden, teil. Beim Sprechen wird nicht nur das Sprechen selbst beurteilt, sondern auch die Flüssigkeit, Interaktion, Korrektheit, Kohärenz und Spektrum.[67] Diese weiteren Aspekte wurden hinzugefügt, damit die Beurteilung detailliert durchgeführt werden kann. Dieses Raster für weitere, detailliertere Aspekte muss

---

[61] Vgl. o.V.: Die gemeinsamen Referenzniveaus: http://www.goethe.de/z/50/commeuro/302.htm. Letzter Zugriff: 30.06.2019.
[62] Vgl. o.V.: Beschreibung der Gemeinsamen Referenzniveaus: https://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm. Letzter Zugriff: 30.04.2019.
[63] Vgl. ebd.
[64] Ebd.
[65] Ebd.
[66] Ebd.
[67] Vgl. ebd.

aber nicht immer verwendet werden und manchmal ist es nur vorteilhaft. Diese Aspekte werden „die qualitativen Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs genannt.“[68]

Das B1-Niveau für die Fertigkeit Sprechen wird wie folgt beschrieben:

> „Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen. Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.“[69]

Die letzte Fertigkeit, die in diesem Teil noch nicht ausführlich beschrieben wurde, ist Schreiben. Auch für diese Kompetenz hat der GeR eine B1-Niveaubeschreibung gemacht:

> „Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.“[70]

Im vorherigen Teil wurde beschrieben, dass die SuS oft nur die Textsorten Briefe oder E-Mails behandeln. Aus der Niveaubeschreibung für B1 des GeRs wird deutlich, dass diese auch die Textsorten sind, die vorgeschlagen werden.

3. Wie lernt man erfolgreich eine Fremdsprache?

In diesem Teil der Arbeit wird die Inputtheorie beschrieben. Diese Theorie ist für die Untersuchung relevant, weil damit untersucht wird, ob mehr (außer- und innerschulischer) Input das Sprachniveau erhöht. Die Theorie beleuchtet die Relevanz des Inputs für das Erlernen einer Sprache. Input ist beim Spracherwerb wichtig.[71] Krashen hat einige Hypothesen bezüglich des Fremdsprachenerwerbs aufgestellt.[72] Einer dieser Hypothesen ist die Inputhypothese. Nach Schoonderbeek besagt die Inputhypothese

---

[68] o.V.: Sprachkenntnisse: http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachkenntnisse.php. Letzter Zugriff: 30.04.2019.
[69] Ebd.
[70] Ebd.
[71] Vgl. Swain, Rerill: Communicative competence: some roles of comprehensible input and comprehensible output in its development. In: Input in second language acquisition. Series on issues in second language research. Rowley: Newbury house of publishers inc. 1985. S.235.
[72] Vgl. Schoonderbeek, Maik: Die Verwendung der Zielsprache im niederländischen DaF-Unterricht. Eine studie zum Effekt der Quantität und Qualität des Inputs auf die Einschätzung grammatischer Korrektheit. Unv. Diss. Universität Nijmegen, Nijmegen.S.4.

> „dass eine Sprache durch das Verstehen von „Berichten“ erworben wird. Diese Berichte sollen verständlich sein (comprehensible input) und die Sprache wird, indem dies der Fall ist, unbewusst erworben.“[73]

Der Fokus des Inputs liegt auf dem Inhalt des Berichts und nicht auf der Form. Es ist laut Krashen wichtig, dass der Input, den die Lernenden bekommen, etwas schwieriger als die Sprachkenntnisse der Lernenden ist.[74] Krashen beschreibt diesen Regel in seinen Werken: i (Input) + 1.[75] Krashen schreibt dazu:

> “The input hypothesis makes the following claim: a necessary (but not sufficient) condition to move from stage i to stage i + 1 is that the acquirer understand input 2. Die anderen Hypothesen sind: the acquisition-learning distinction, the natural order hypotheses, und the Monitor hypothesis (vgl. Krashen 2004: 9). 6 that contains i + 1, where "understand" means that the acquirer is focused on the meaning and not the form of the message.”[76]

Der Input sollte also verständlich sein, denn für Anfänger ist das Lernen in einem Klassenraum hilfreich, weil sie den Input eines Muttersprachlers noch nicht verstehen können. Input kann auf verschiedene Weise bei den Lernenden ankommen: Gespräche mit Muttersprachlern, Bücher, Audio-Texte, Unterrichtsgespräch, Kommunikation mit anderen Lernenden und so weiter.[77] In den Klassenräumen können die SuS miteinander sprechen und die Lehrenden werden sie verstehen. Es gibt dann aber weniger Motivation für die SuS, um sich selbst für Muttersprachler verständlich zu machen.[78] Wenn die SuS nicht in Kontakt mit Sprechern aus dem Zielsprachenland kommen, nimmt die Motivation zur Verbesserung des Sprachniveaus ab. Deswegen ist es relevant, dass Lernende einer Fremdsprache (im Falle dieser vorliegenden Arbeit die SuS) mit Muttersprachlern in Kontakt kommen und nicht nur mit den Lehrenden oder MitschülerInnen sprechen oder nur im Klassenraum die Sprache lesen und hören. Richard Day behauptet auch, dass die

---

[73]Schoonderbeek, Maik: Die Verwendung der Zielsprache im niederländischen DaF-Unterricht. Eine studie zum Effekt der Quantität und Qualität des Inputs auf die Einschätzung grammatischer Korrektheit. Unv. Diss. Universität Nijmegen, Nijmegen.S.5.

[74] Vgl. Dönszelmann, Sebastiaan, Anna Kaal u.a.: Doeltaal leertaal. Een didactiek en een professionaliseringstraject. In: Levende talen Tijdschrift (2016) 3. S.36.

[75] Vgl. Schoonderbeek, Maik: Die Verwendung der Zielsprache im niederländischen DaF-Unterricht. Eine studie zum Effekt der Quantität und Qualität des Inputs auf die Einschätzung grammatischer Korrektheit. Unv. Diss. Universität Nijmegen, Nijmegen.S.5.

[76]Zitiert nach Krashen (1989) In: Schoonderbeek, Maik: Die Verwendung der Zielsprache im niederländischen DaF-Unterricht. Eine studie zum Effekt der Quantität und Qualität des Inputs auf die Einschätzung grammatischer Korrektheit. Unv. Diss. Universität Nijmegen, Nijmegen. S.5.

[77] Vgl. Swain, Rerill: Communicative competence: some roles of comprehensible input and comprehensible output in its development. In: Input in second language acquisition. Series on issues in second language research. Rowley: Newbury house of publishers inc. 1985.S.235.

[78]Vgl. ebd. S.249.

Verwendung der Zielsprache für das Niveau der Sprache entscheidend sei.[79] Er schreibt, dass das Niveau besser werde umso mehr die Sprache verwendet werde.[80] Nicht jeder Input hat aber den gleichen Einfluss: Die Lernenden einer Fremdsprache merken sich vor allem den Input, den sie interessant genug finden.[81] Es ist also wichtig, dass sich der Input an das Alltagsleben und die Interessen der Lernenden anschließt. Nur dann ist ein höheres Sprachniveau zu erwarten. Sprachdorfprojekte in der Schule sind für das Erlernen der authentischen Situationen und der Alltagssprache eine gute Möglichkeit. Bei den Sprachdorfprojekten werden verschiedene und reale Sprechsituationen in der Schule simuliert.[82] Die SuS müssen in der Prüfung von Station zu Station laufen, um die vier Fertigkeit Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben anzuwenden.[83] Einige Stationen des Sprachdorfs sind zum Beispiel: Touristeninformationen, Restaurant, Polizei, sowie Krankenhaus.[84] Diese authentische Situationen zeigen den SuS, dass sie die Sprache auch tatsächlich in der Praxis benutzen können und auf diese Weise wird die Motivation zum Lernen verstärkt.

Der Input sollte verständlich sein und, wenn die Lernenden den Input verstehen, wird auch automatisch die Grammatik gelernt.[85] Auch Krashen behauptet, dass die Lernenden für das Lernen von neuem Input motiviert sein sollten. Wie schon beschrieben, merken sich die Lernenden vor allem den Input, den sie am interessantesten finden. Krashen erwähnt, dass Motivation, Selbstvertrauen und Angstlosigkeit wichtige Aspekte für den Erwerb der Sprache seien.[86] Wenn die SuS beispielsweise auf einer Exkursion sind und dort mit einem Muttersprachler sprechen, wäre es hilfreich, wenn sie gemeinsame Interessen haben. Auf diese Weise kann der Schüler kurz vergessen, dass er eine andere Sprache hört, weil er gerne

---

[79] Vgl. Day, Richard: The use of the target language in context and second language proficiency. In: Input in second language acquisition. Series on issues in second language research. Rowley: Newbury house of publishers inc. 1985. S.257.

[80] Vgl. Swain, Rerill: Communicative competence: some roles of comprehensible input and comprehensible output in its development. In: Input in second language acquisition. Series on issues in second language research. Rowley: Newbury house of publishers inc. 1985. S.249.

[81] Vgl. Brown, Cheryl: Requests for specific language input: Differences between older and younger adult language learners. In: Input in second language acquisition. Series on issues in second language research. Rowley: Newbury house of publishers inc. 1985. S.272.

[82] Chlosta, Christoph, Charitini Lordanidou: Taaldorp- Sprachenstadt: Von der Idee zu den ersten Versuchen. o.J. S. 1.

[83] Vgl. ebd.

[84] Vgl. ebd.

[85] Vgl. Krashen, Stephen: The inputhypothesis: issues and implications. Torrance: Laredo publishing company, inc. 1985. S.2.

[86] Vgl. ebd. S.3.

verstehen möchte, was die anderen Schüler ihm erzählen und so wird er sich schneller den Input der Muttersprachler merken.[87] Wenn der Schüler von dem Muttersprachler positives Feedback bekommt, wird sein Selbstvertrauen besser und bekommt er mehr Motivation zum Lernen. Krashen betont, dass die Inputhypothese vorschreibt, dass der sogenannte „two-way-Erwerb"[88] mit Muttersprachlern nicht unbedingt notwendig für den Spracherwerb sei.[89] Er sagt aber dazu, dass jedoch der Kontakt mit Muttersprachlern schon eine gute Art und Weise sei, verstehbaren Input zu empfangen.[90] Es wird zudem behauptet, dass die beschränkte Sprachbeherrschung der Lehrenden eine schlechtere Qualität des Inputs verursache, also wäre der Input der Muttersprachler von besserer Qualität als der Input der Lehrenden.[91] Aus diesem Grund ist es gut, SuS in Kontakt mit Muttersprachlern zu bringen. Diese vorliegende Untersuchung wird nachweisen, ob der Kontakt mit Muttersprachlern (Radio, Fernseher oder im Gespräch) einen Einfluss auf das Sprachniveau hat und ob dieser Kontakt schon notwendig für das Lernen einer Sprache ist. Damit der Input für die Lernenden klar ist, können verschiedene Inputanpassungen gemacht werden, sodass der Input für die Lernenden klar ist.[92] Die Muttersprachler oder Lehrenden können das Sprechtempo anpassen, sodass die Lernenden sie besser verstehen können.[93] Andere Inputanpassungen werden im Kapitel 3.2 ‚Deutsch als Unterrichtssprache' besprochen. Auch Long erwähnt, dass die „two-way-Interaktion"[94] zwischen Muttersprachlern und Fremdsprachenlernenden durch die Bestätigung des Outputs resultiere.[95] Muttersprachler sollten bestätigen, dass sie die Sprecher der Fremdsprache verstanden haben. Der Muttersprachler achtet auch darauf, dass der Fremdsprachlernende ihn verstanden hat, sodass die Kommunikation gut verläuft.[96] Außerdem kann der Fremdsprachenlernende den Muttersprachler um Hilfe bitten,

---

[87] Vgl. Krashen, Stephen: The inputhypothesis: issues and implications. Torrance: Laredo publishing company, inc. 1985. S.4.
[88] Ebd. S.33.
[89] Vgl. ebd.
[90] Vgl. ebd.
[91] Vgl. Schoonderbeek, Maik: Die Verwendung der Zielsprache im niederländischen DaF-Unterricht. Eine studie zum Effekt der Quantität und Qualität des Inputs auf die Einschätzung grammatischer Korrektheit. Unv. Diss. Universität Nijmegen, Nijmegen. S.12.
[92] Vgl. Koeppel, Rolf: Deutsch als Fremdsprache: Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis. 3. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2016. S.45.
[93] Vgl. ebd.
[94] Krashen, Stephen: The inputhypothesis: issues and implications. Torrance: Laredo publishing company, inc. 1985. S.34.
[95] Vgl. ebd.
[96] Vgl. ebd.

wenn er etwas nicht weiß.[97] Diese Interaktion zwischen Fremdsprachenlernenden und Muttersprachlern ist relevant für den Fremdspracherwerb. Es könnte also hilfreich sein, wenn Schulen Exkursionen oder Austausche in das Fremdsprachenland organisieren würden, sodass die SuS in Kontakt mit Muttersprachlern der Fremdsprache kommen. Austausche mit deutschen SuS würden hilfreich sein, weil die SuS der deutschen Schule sich vorbereiten können und sich auf diese Weise an das Niveau der niederländischen SuS anpassen können. Es wäre auch gut, wenn die SuS, die an der Grenze der Niederlande wohnen und eventuell mehr Kontakt mit Deutschen und der deutschen Sprache haben, auch nachfragen, wenn sie etwas nicht verstehen oder das Unverständliche später im Internet suchen. So lernen die SuS die Sprache am besten, weil sie auf diese Weise den Input verstehbar machen. Krashen behauptet außerdem, dass ältere Kinder schneller eine Sprache erwerben als jüngere Kinder, weil die älteren Kinder mehr verstehbaren Input empfangen.[98] Wenn die Lernenden mehr Wissen über die Welt haben, sind sie schneller dazu in der Lage diesen Input, den sie hören oder lesen, in verstehbaren Input umzustellen.[99] Krashen erklärt, dass ältere Kinder (unter anderem SuS) auf diese Weise auch schneller an Gesprächen teilnehmen könnten, weil sie verstehen, wie sie die Systeme aus der Erstsprache für die Kommunikation in der Fremdsprache verwenden, indem sie dieses grammatikalische System mit dem Wortschatz der Fremdsprache verbinden und so das Gespräch in Gang halten.[100] Außerdem fragen ältere Lernende öfter nach, wenn sie etwas nicht verstehen oder nicht begreifen.[101] Krashen sagt dazu aber, dass pubertierende SuS öfter Angst haben vor einer Gruppe zu sprechen oder Angst haben Fehler zu machen.[102] Dieser Aspekt muss beachtet werden. Es ist notwendig, dass die SuS den gelernten Input auch in der Praxis ausprobieren, also ist es hilfreich, wenn die Atmosphäre in der Klasse möglichst gut ist und, dass auch Fehler gemacht werden dürfen.[103] Die Lehrenden sollten für diese angenehme Atmosphäre in der Klasse zuständig sein.

---

[97] Vgl. Krashen, Stephen: The inputhypothesis: issues and implications. Torrance: Laredo publishing company, inc. 1985. S.34.
[98] Vgl. ebd. S.12.
[99] Vgl. ebd.
[100] Vgl. ebd.
[101] Vgl. ebd. S.13.
[102] Vgl. ebd.
[103] Vgl. ebd. S.35.

3.1 Sprachbad und Sprachdusche

Zu den Inputtheorien gehören auch das ‚Sprachbad' und die ‚Sprachdusche'. Diese sind zwei Formen von Input, die für diese Arbeit wichtig sind, weil die SuS in der vorliegenden Untersuchung eventuell auf diese Weise mit der deutschen Sprache konfrontiert werden. Die Metapher ‚Bad' und ‚Dusche' stehen für die Weise worauf die SuS in die Sprache eintauchen. Bei einem ‚Sprachbad' werden die SuS ganz in die Sprache untertauchen, obwohl bei einer ‚Sprachedusche' die SuS nur teilweise in die Sprache eingetaucht werden und es vor allem um das Interesse für das Lernen der Fremdsprache geht. Eine Dusche ist auch kurzzeitiger als ein Bad, also bei der ‚Sprachduschmethode' werden die SuS kürzer mit der Sprache konfrontiert als bei der ‚Sprachbadmethode'.

Die beiden Methoden werden aktuell nur noch in finnischen Schulen und in einigen kanadischen Schulen durchgeführt. Die Art und Weise, wie die SuS in den finnischen Schulen die Sprache erlernen, hängt aber mit dem außerschulischen Input zusammen, den die SuS in der vorliegenden Untersuchung eventuell bekommen, weil sie in der Nähe der deutschen Grenze wohnen. Im ‚Sprachbad' wird nicht über Grammatik gesprochen, denn das Wichtigste ist, dass die SuS die Sprache für die Kommunikation benutzen.[104] Die Lehrenden oder Muttersprachler der Fremdsprache sollen also nicht die grammatikalischen Fehler korrigieren.[105] Beim ‚Sprachbad' steht im Vordergrund, dass die Sprache in authentischen Situationen angewendet wird, also Exkursionen oder Austausche wurden vorteilhaft sein.[106] Die Grammatik wird auch ungefähr wie die Muttersprache gelernt: In authentischen Situationen.[107] Die Lehrwerke, die für den ‚Sprachbadunterricht' verwendet werden, sind vor allem auf die Kommunikation gerichtet und sind schülerorientiert.[108] Die Interaktion mit Menschen ist für den Erwerb der Sprache im ‚Sprachbad' notwendig. Wenn die SuS im ‚Sprachbad' die Fremdsprache oft hören, werden sie nach einer Weile die Sprache selbst besser verwenden können, weil sie sich im Fremdsprachenland verständlich machen wollen.[109] Wenn also die SuS in der vorliegenden Arbeit, die im Osten der

[104] Vgl. Pynnönen Johanna: "Toll, weil ich Deutsch lernen durfte." Erfahrungen der Schüler der 1. und 2. Klasse der finnischen Grundschule mit der deutschsprachigen Sprachdusche. Unv. Diss. Universität Jyväskylä, Jyväskylä. 2012.S.21.
[105] Vgl. Ebd.
[106] Vgl. Ebd.
[107] Vgl. Vihonen, Maiju: "Die Lieder zuhause trällern." Eine Fallstudie über die Sprachdusche aus der Erfahrung der Eltern. Unv. Diss. Universität Jyväskylä, Jyväskylä. 2013. S.30.
[108] Vgl. ebd.
[109] Vgl. ebd.

Niederlanden wohnen, mehr Deutsch hören, werden sie nach und nach die Sprache besser verwenden können, als SuS, die die deutsche Sprache weniger oft hören. Am Anfang des ‚Sprachbadunterrichts' ist es wichtiger, dass die Lernenden verstehen, was gemeint ist, als was die Lernenden selbst ausdrücken können.[110] Im ‚Sprachbad' lernen die Lernenden zuerst Sprechen und dann Lesen.[111] In den Schulen in den Niederlanden wird meistens erst Lesen und dann Sprechen gelernt. Die SuS in der vorliegenden Arbeit befinden sich im späten ‚Sprachbad', weil die SuS schon durchschnittlich 4 Jahre Deutschunterricht bekommen haben und ihnen die Fremdsprache schon aus dem schulischen Fremdsprachenunterricht bekannt ist.[112]
Die ‚Sprachdusche' wird als eine leichtere Form des ‚Sprachbades' bezeichnet und es gibt noch nicht viele Untersuchungen darüber, wie die ‚Sprachdusche' am besten in der Praxis verwendet werden kann.[113] Vor allem die Praktizierung der ‚Sprachdusche' sollte genauer erforscht werden, weil noch nicht deutlich ist, welche Formen am besten und effektivsten sind. Normalerweise wird die ‚Sprachduschmethode' nur in der 2., 4. oder 7. Klasse angeboten, aber, wenn die Lehrenden die Methode für ältere SuS gestalten, könnte diese auch an die Sekundarstufe II gepasst werden.[114] Das Hauptziel der ‚Sprachdusche' ist, die SuS mit der Sprache bekannt zu machen und Interesse gegenüber fremden Sprachen und Kulturen zu schaffen.[115] Es muss im Unterricht und auch außenhalb des Unterrichts, die Möglichkeit gegeben werden, die Fremdsprache in der Praxis zu verwenden.[116] Die Lehrenden könnten mit den SuS Gespräche üben oder zusammen in der Fremdsprache singen.[117] Bei den älteren SuS ist es eine gute Idee, moderne Lieder zu verwenden und diese im Klassenraum abspielen, weil (einfache) Kinderlieder einer ältere Schülergruppe keinen Spaß mehr machen. Die SuS lernen also die Sprache auf spielerische Weise, indem sie Musik hören, Filme gucken, Märchen lesen oder sich

---

[110] Vgl. Vihonen, Maiju: "Die Lieder zuhause trällern." Eine Fallstudie über die Sprachdusche aus der Erfahrung der Eltern. Unv. Diss. Universität Jyväskylä, Jyväskylä. 2013.S.30
[111] Vgl. ebd.
[112]Vgl. Päivärinne, Roosa: DaF-Sprachduschen im Kontext der schulischen Fremdsprachenwahl. Eine Fallstudie unter Drittklässlern der finnischen Grundstufe. Unv. Diss. Universität Tampere, Tampere 2016. S.11.
[113]Vgl.ebd. S.16.
[114] Vgl. Pynnönen Johanna: "Toll, weil ich Deutsch lernen durfte." Erfahrungen der Schüler der 1. Und 2. Klasse der finnischen Grundschule mit der deutschsprachigen Sprachdusche. Unv. Diss. Universität Jyväskylä, Jyväskylä. 2012. S.25.
[115] Vgl. ebd. S.23.
[116] Vgl. ebd.
[117] Vgl. ebd. S.24.

im fremdsprachigen Land befinden.[118] Der Kontakt mit der Fremdsprache ist auch bei der ‚Sprachdusche' notwendig. Beim Musikhören oder Fernsehgucken werden die Fertigkeiten Hören und Sprechen entwickelt. Darüber hinaus ist das Hören von Musik gut für die Aussprache.[119] Es muss im Unterricht und während der Spiele nicht erwähnt werden, dass die Grammatik wichtig ist.[120] Dies gehört nicht zu der ‚Sprachduschmethoden' und es ist hier auch nicht wichtig, dass die Sätze grammatikalisch korrekt sind, sondern dass die Lernenden sich selbst verständlich machen können.[121] Die Spiele, die im Unterricht gespielt werden, könnten auch für ältere SuS gestaltet werden, sodass sie auch Spaß beim Lernen haben. Die ‚Sprachdusche' legt vor allem den Fokus auf die Sprech- und Hörfertigkeit und das Schreiben wird nicht geübt.[122] Die ‚Sprachdusche' kann auch von Muttersprachlern durchgeführt werden, und kann damit auch im fremdsprachigen Land stattfinden.[123] Sprachreisen werden ebenfalls zu der Kategorie der ‚Sprachduschen' gezählt und solche Reisen seien hilfreich für den Erwerb der Fremdsprache.[124] Die Schulen könnten also Exkursionen oder Sprachreisen organisieren, die sich mehr auf das Lernen der Fremdsprache und weniger auf das Besuchen der Sehenswürdigkeiten konzentrieren würden.

3.2 Deutsch als Unterrichtssprache

In diesem Teil der Arbeit wird auf die Unterrichtssprache eingegangen. Es wird untersucht, ob es sinnvoll ist, die Fremdsprache während des Unterrichts zu verwenden und, was die Vor-und Nachteile von Deutsch als Unterrichtssprache sind. Im Sinne der Inputhypothese ist es hilfreich, dass SuS die Sprache so oft wie möglich hören. Es wäre wahrscheinlich weniger hilfreich, wenn der Lehrende mit den SuS

[118] Vgl. Pynnönen Johanna: "Toll, weil ich Deutsch lernen durfte." Erfahrungen der Schüler der 1. Und 2. Klasse der finnischen Grundschule mit der deutschsprachigen Sprachdusche. Unv. Diss. Universität Jyväskylä, Jyväskylä. 2012. S.24.
[119] Vgl. Päivärinne, Roosa: DaF-Sprachduschen im Kontext der schulischen Fremdsprachenwahl. Eine Fallstudie unter Drittklässlern der finnischen Grundstufe. Unv. Diss. Universität Tampere, Tampere 2016. S.18.
[120] Vgl. Pynnönen Johanna: "Toll, weil ich Deutsch lernen durfte." Erfahrungen der Schüler der 1. Und 2. Klasse der finnischen Grundschule mit der deutschsprachigen Sprachdusche. Unv. Diss. Universität Jyväskylä, Jyväskylä. 2012.S.24.
[121] Vgl. Vihonen, Maiju: "Die Lieder zuhause trällern." Eine Fallstudie über die Sprachdusche aus der Erfahrung der Eltern. Unv. Diss. Universität Jyväskylä, Jyväskylä. 2013. S.41.
[122] Vgl. ebd.
[123] Vgl. Vgl. Pynnönen Johanna: "Toll, weil ich Deutsch lernen durfte." Erfahrungen der Schüler der 1. Und 2. Klasse der finnischen Grundschule mit der deutschsprachigen Sprachdusche. Unv. Diss. Universität Jyväskylä, Jyväskylä. 2012. S.26.
[124] Vgl. Päivärinne, Roosa: DaF-Sprachduschen im Kontext der schulischen Fremdsprachenwahl. Eine Fallstudie unter Drittklässlern der finnischen Grundstufe. Unv. Diss. Universität Tampere, Tampere 2016. S.16.

einfach nur Deutsch im Unterricht spricht, weil es am Anfang schwierig sein kann, die Zielsprache im Unterricht zu verwenden, da die SuS noch wenig verstehen. Dieser Input der Lehrenden kann auf verschiedene Art und Weise gestaltet werden. So können die Lehrenden ihr Sprechtempo je nach der Stufe, in der sich die SuS befinden, anpassen.[125] Bei Anfängern können die Lehrenden auch mehrere Pausen machen, zum Beispiel nach schwierigen Wörtern, lauter sprechen, gut artikulieren und Wörter wiederholen.[126] Diese Inputanpassungen werden eingesetzt, um Verständnisprobleme zu lösen und es ist dann auch wichtig, dass, wenn die Lehrenden mit den SuS im Unterricht Deutsch sprechen, diese Anpassungen anwenden.

Die europäische Kommission hat im Jahr 2012 bei einer Untersuchung festgestellt, dass die Niederlande in Bezug auf die Verwendung der Zielsprache im Sprachenunterricht im Vergleich zu den anderen europäischen Ländern zurückbleiben.[127] Die Lehrenden versuchen seitdem in den letzten Jahren die Zielsprache öfter zu verwenden, aber in der Praxis ist es schwierig.[128] Viele SuS haben Sprechangst und es ist schwer als Lehrkraft, ihnen damit zu helfen. Auch die Lehrenden haben manchmal Angst, dass die SuS sie nicht verstehen und, dass die SuS auf diese Weise beispielsweise die Grammatik nicht richtig lernen.[129] Es gibt aber ebenfalls Lehrende, die selbst Angst haben, Fehler zu machen und oft finden sie es zu anstrengend, die Zielsprache als Unterrichtssprache zu verwenden.[130] Für die Lehrenden ist es einfacher, die Grammatik zu erklären, weil es bei den Grammatikregeln deutlich ist, was gut und was falsch ist.[131] Schoonderbeek behauptet, dass die beschränkte Sprachbeherrschung der Lehrenden eine schlechtere Qualität des Inputs verursache, indem Lehrende oft einen beschränkteren Wortschatz, schlechtere Satzstruktur oder nicht so eine gute Aussprache haben.[132] Eine andere Ursache für die seltenere Verwendung der Zielsprache ist, dass der

[125] Vgl. Koeppel, Rolf: Deutsch als Fremdsprache: Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis. 3. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2016. S.45.
[126] Vgl. ebd. S.45.
[127] Vgl. Rousse-Malpat Audrey, Wim Gombert: Gebruik van de doeltaal in de les moeilijk? Ook bij Frans is doeltaalgebruik vanaf de allereerste les mogelijk. In: Levende talen magazine (2017) 2.S.4
[128] Vgl. ebd.
[129] Vgl. ebd.
[130] Vgl. Kwakernaak, Erik: De doeltaal als voertaal, een kwaliteitskenmerk. In: Levende Talen Magazine (2007) 2. S.13.
[131] Vgl. ebd. S.15.
[132] Vgl. Schoonderbeek, Maik: Die Verwendung der Zielsprache im niederländischen DaF-Unterricht. Eine studie zum Effekt der Quantität und Qualität des Inputs auf die Einschätzung grammatischer Korrektheit. Unv. Diss. Universität Nijmegen, Nijmegen. S.12.

Unterricht immer mehr individualisiert wird und der Frontalunterricht häufig nicht als Unterrichtsmethode verwendet wird. Für das Sprechen im Unterricht ist es allerdings notwendig, dass diese Fertigkeit frontal durchgeführt wird, weil im Gruppenunterricht die SuS doch eher Niederländisch miteinander sprechen und die Lehrenden, wenn sie den SuS in den Gruppen helfen, auch häufiger die niederländische Sprache benutzen.[133] Es wäre außerdem hilfreich, wenn die Lehrenden die SuS auch außenhalb des Unterrichts in der Zielsprache ansprechen würden, weil die SuS auf diese Weise lernen, dass sie mit dem Lehrenden der betreffenden Fremdsprache nur die Fremdsprache sprechen dürfen und können.[134] So werden die SuS auch außenhalb des Unterrichts mit der Fremdsprache konfrontiert. Auf diese Weise wird diese Sprache nicht nur eine Sprache, die sie im Unterricht sprechen, sondern eine im gesamten Schulleben. Es ist allerdings für SuS und für Lehrende leichter auf die Erstsprache, die beide Gruppen sprechen, zurückzufallen.[135] Swain behauptet, dass, wenn die Zielsprache nicht in den Klassenräumen verwendet werde, die SuS auch nicht gezwungen würden, den richtigen Output zu verwenden, wie selbst zu sprechen oder Sätze zu bilden.[136] Diese Aussage wird von Richard Day bestätigt. Er schreibt, dass die Verwendung der Zielsprache für das Niveau der jeweiligen Sprache entscheidend sei, denn umso mehr die Sprache verwendet wird, desto mehr werden das Niveau und die anderen Fertigkeiten verbessert.[137]

Manche Schulen in den Niederlanden verwenden die AIM-Methode (Accelerative Integrated Method).[138] Bei diesen Methoden sprechen die Lehrenden von Anfang an nur die Zielsprache im Unterricht. SuS trauen sich schon schnell, die Fremdsprache zu verwenden, auch diejenigen, die unter Sprechangst leiden.[139] Es ist vor allem wichtig, dass die SuS Wörter und Sätze lernen, die sie in authentischen Situationen

---

[133] Vgl. Kwakernaak, Erik: De doeltaal als voertaal, een kwaliteitskenmerk. In: Levende Talen Magazine (2007) 2. S.15.
[134] Vgl. ebd. S.16.
[135]Vgl. Schoonderbeek, Maik: Die Verwendung der Zielsprache im niederländischen DaF-Unterricht. Eine studie zum Effekt der Quantität und Qualität des Inputs auf die Einschätzung grammatischer Korrektheit. Unv. Diss. Universität Nijmegen, Nijmegen. S.18.
[136] Vgl. Swain, Rerill: Communicative competence: some roles of comprehensible input and comprehensible output in its development. In: Input in second language acquisition. Series on issues in second language research. Rowley: Newbury house of publishers inc. 1985. S.249.
[137]Vgl. Day, Richard: The use of the target language in context and second language proficiency. In: Input in second language acquisition. Series on issues in second language research. Rowley: Newbury house of publishers inc. 1985. S.257.
[138] Vgl. Rousse-Malpat Audrey, Wim Gombert: Gebruik van de doeltaal in de les moeilijk? Ook bij Frans is doeltaalgebruik vanaf de allereerste les mogelijk. In: Levende talen magazine (2017) 2.S.5.
[139] Vgl. ebd. S.5.

verwenden können, beispielsweise danach fragen, ob sie ein Wörterbuch benutzen dürften, ob sie auf die Toilette gehen dürfen oder um erklären zu können, warum sie früher weg müssten.[140] Es ist also möglich, Deutsch als Unterrichtssprache zu verwenden. Es ist nur wichtig, auf welche Weise man das macht, weil die Verwendung der Zielsprache im Unterricht abhängig von den fachinhaltlichen, pädagogischen, didaktischen Kenntnissen und Fertigkeiten der Lehrenden ist.[141] Es ist außerdem relevant, dass die Atmosphäre in der Klasse gut ist. Die SuS dürfen nicht die Vorstellung haben, dass sie ausgelacht werden oder keine Fehler machen zu dürfen. Nur wenn die SuS sich in der Klasse wohl fühlen, wird die Verwendung der Zielsprache im Unterricht ein Erfolg.

4. Die empirische Untersuchung – Beschreibung des Untersuchungsprozesses

Zuerst muss erwähnt werden, dass die Namen und die genauen Standorte der Schulen wegen des neuen *AVG*-Gesetzes in den Niederlanden nicht erwähnt werden dürfen.[142] Die Schulleitung der jeweiligen Schulen hat für die vorliegende Untersuchung nur Erlaubnis gegeben, weil versprochen wurde, die Namen der Schule nicht in der Arbeit zu nennen. Hiermit ist auch die Privatsphäre der SuS gewährleistet. Die Schulen, die an der Untersuchung teilgenommen haben, werden deshalb mit den Buchstaben A, B, und C angesprochen.

Für die Untersuchung sind SuS an insgesamt sechs Schulen in den Niederlanden befragt worden. Während der Untersuchung der Schule A im Westen der Niederlande waren bei den Fertigkeitsprüfungen 22 SuS anwesend, bei der Schule B im Westen 20 SuS und bei der Schule C im Westen der Niederlande haben 22 SuS teilgenommen. Insgesamt haben im Westen der Niederlande 64 SuS an der Untersuchung teilgenommen. Während der Untersuchung der Schule A im Osten der Niederlande haben bei den Fertigkeitsprüfungen 26 SuS teilgenommen, bei der Schule B im Osten der Niederlande waren 14 SuS anwesend und bei der Schule C gab es 25 SuS, die mit der Untersuchung mitgemacht haben. Insgesamt haben im

[140] Vgl. Rousse-Malpat Audrey, Wim Gombert: Gebruik van de doeltaal in de les moeilijk? Ook bij Frans is doeltaalgebruik vanaf de allereerste les mogelijk. In: Levende talen magazine (2017). S.7.
[141] Vgl. Kwakernaak, Erik: De doeltaal als voertaal, een kwaliteitskenmerk. In: Levende Talen Magazine (2007) 2. S.16.
[142] o.V.: Handleiding Algemene verordening gegevensbescherming: https://www.rijksoverheid.nl/documenten/rapporten/2018/01/22/handleiding-algemene-verordening-gegevensbescherming. Letzter Zugriff: 02.07.2019.

Osten der Niederlande 65 SuS an der Untersuchung teilgenommen. Die Anzahl der SuS ist nicht bei jeder Fertigkeit das Gleiche gewesen, weil manchmal einen Schüler/eine Schülerin krank war oder nicht im Unterricht anwesend war.

Die geographische Lage der Schulen ist folgendermaßen definiert: Die Schulen, die im Grenzgebiet liegen, sind nicht weiter als 30 Kilometer von der Grenze entfernt und die Schulen, die sich im Westen des Landes befinden, sind nicht weiter als 30 Kilometer vom Meer entfernt. Die Schulen A und B im Westen der Niederlande befinden sich im Umkreis von 30 Kilometern der Umgebung Middelburg. Die Schule C im Westen der Niederlande liegt im Umkreis von 20 Kilometern der Umgebung Zaanstad. Die Schulen A und B im Osten der Niederlande liegen im Umkreis von 30 Kilometern der Umgebung Zwolle und die Schule C im Osten der Niederlande befindet sich im Umkreis von 10 Kilometern der Umgebung Nijmegen. Die letzte genannte Schule nimmt am Projekt *Nachbarsprache & Buurcultuur* teil.[143] Über dieses Projekt wird in dem nächsten Teil der Arbeit noch geschrieben. Die Umgebungen der Schulen sind auf diese Weise bestimmt, weil die Ergebnisse bei Schulen, die mehr als 30 Kilometer der obengenannten Grenze entfernt sind, nicht mehr als repräsentativ gelten können.

Die gewählten Schulen sind alle MAVO-HAVO-VWO Schulen und relativ groß: Die Anzahl der SuS liegt bei allen Schulen über tausend. MAVO-HAVO-VWO Schulen können am besten mit einer deutschen Gesamtschule verglichen werden.[144] In der Arbeit wird das Deutschniveau der SuS der 5. Klasse (Alter der SuS ist 16-17 Jahre, 11. Klasse Deutschland) des VWOs geprüft und verglichen. VWO ist in den Niederlanden die Schulart mit der höchsten Abschlussmöglichkeit.[145] Diese Schulart dauert sechs Jahre und ist dem deutschen Abitur (Gymnasium) ähnlich.[146] Die SuS der 5. Klasse des VWOs haben bereits vier Jahre das Fach Deutsch gehabt, und sie haben sich bewusst für das Lernen dieser Sprache im schulischen Kontext entschieden. In dieser Analyse wird davon ausgegangen, dass sie sich mehr für die deutsche Sprache und Kultur interessieren als diejenigen, die Deutsch nicht als

[143] o.V.: Nachbarsprache & Buurcultuur: https://www.ru.nl/nachbarsprache-nl/. Letzter Zugriff: 08.06.2019.
[144] Vgl. o.V.: Gesamtschule: https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Gesamtschule/index.html. Letzter Zugriff: 15.03.2019.
[145] Vgl. o.V.: Das Schulsystem der Niederlande:https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/bildungforschung/vertiefung/bildungforschung/havo.html. Letzter Zugriff: 13.01.2019.
[146] Vgl. o.V.: Das Schulsystem der Niederlande:https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/bildungforschung/vertiefung/bildungforschung/havo.html. Letzter Zugriff: 13.01.2019.

Schulfach gewählt haben. In den Niederlanden wählen die SuS in der Unterstufe ihre Fremdsprachen und sie können sich im Allgemeinen zwischen Deutsch und Französisch entscheiden.

4.2 Methode

Die Untersuchung basiert auf einer empirischen Untersuchungsmethode.[147] Die Methoden, die in dieser Arbeit verwendet werden, sind ein Test und eine Befragung. Ein Test biete gute Möglichkeiten bezüglich der Vergleichbarkeit durch Standardisierung.[148] Außerdem werden die Leistungsfertigkeiten geprüft.[149] Nach Sabine Lang sei die Besonderheit beim Testverfahren, dass „[…]Testverfahren an großen Stichproben „geeicht“ sind, so dass auch beim Testen einzelner Personen oder sehr kleiner Personengruppen zuverlässige Aussagen darüber gemacht werden können, wie die jeweiligen Probanden im Test abgeschnitten haben, im Vergleich zur Gesamtbevölkerung oder zu bestimmten Personengruppen.“[150] Diese Untersuchung eignet sich also gut für die zitierte Testmethode. In dieser Arbeit wird die Umfrage offene, halboffene und geschlossene Fragen beinhalten. Die Ergebnisse sind also nicht starr und der Antwortspielraum ist deswegen auch größer als bei einer Umfrage mit nur geschlossenen Fragen.[151] Für die vorliegende Untersuchung werden die Sprachniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) verwendet.[152] Nach diesem Referenzrahmen sollten die SuS der 5. Klasse des VWOs das Sprachniveau B1 erreicht haben.[153] In Europa gibt es die erreichbaren GER-Niveaus A1-C2. In der niederländischen Schule wird aber davon ausgegangen, dass in der letzten Klasse die meisten SuS das Niveau B2-C1 erreichen. In der letzten Klasse des VWOs müssten die SuS für die Fertigkeiten Lesen und Hören das Niveau C1 und B2 erreicht haben.[154] Es könnte daher sein, dass das Niveau B1 in der 5.

---

[147]Vgl. Lang, Sabine: Empirische Forschungsmethoden. Skript zur Lehrveranstaltung: https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb1/prof/PAD/SP2/Allgemein/Lang_Skript_komplett.pdf. S.5. Letzter Zugriff: 31.12.2018.
[148] Vgl. ebd. S.5.
[149] Vgl. ebd. S.5.
[150]Lang, Sabine: Empirische Forschungsmethoden. Skript zur Lehrveranstaltung: https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb1/prof/PAD/SP2/Allgemein/Lang_Skript_komplett.pdf. S.9. Letzter Zugriff: 31.12.2018.
[151] Vgl. ebd. S. 6.
[152] Vgl. o.V.: Gemeinsamer europäischen Referenzrahmen für Sprachen: http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/. Letzter Zugriff: 03.10.2018.
[153] Vgl. o.V.: Welk ERK-niveau voor vwo?: http://www.erk.nl/leerling/erkenvwo/. Letzter Zugriff: 10.05.2019.
[154] Vgl. o.V.: Welk ERK-niveau voor vwo?: http://www.erk.nl/leerling/erkenvwo/. Letzter Zugriff: 10.05.2019.

Klasse des VWOs für die Fertigkeit Lesen zu einfach ist. Für diese Untersuchung ist das tatsächliche Niveau der SuS nicht interessant. Es ist nur wichtig, dass es eventuelle Unterschiede zwischen dem Westen und dem Osten der Niederlande gibt. Bei den Fertigkeiten Schreiben und Sprechen werden die Niveaus B1 und B2 in der letzten Klasse des VWOs erwartet. Durchschnittlich ist das Niveau B1 für die vorliegende Untersuchung das richtige Niveau. Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen befasst sich mit der „Beurteilung von Fortschritten in den Lernerfolgen bezüglich einer Fremdsprache".[155] Mithilfe von Sprachzertifikaten, wie auch das Sprachzertifikat B1, wird auf europäische Ebene das Sprachniveau deutlich und vergleichbar.[156] Die Goethe-Tests messen die vier Fertigkeiten, Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. Bei den Tests wird „die Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes Spektrum von Niveaus und auf bestimmte Kategorien gerichtet."[157] In der hier vorliegenden Arbeit wird mit dem *Modellsatz B1 für Jugendliche*[158]gearbeitet. Die SuS und die Lehrer bekommen einen Fragenbogen, in dem die SuS unter anderem gefragt werden, in welchen Situationen sie die deutsche Sprache verwenden und in welchem Maße sie mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen. Es wird außerdem darauf eingegangen, was die Muttersprache der SuS ist und ob sie eventuelle Exkursionen in der Schule hilfreich für das Lernen einer Sprache finden. Die Lehrende werden unter anderem gefragt, welche Sprache sie als Unterrichtssprache verwenden. Für die Untersuchung ist dieser Aspekt relevant, weil auf diese Weise geprüft werden kann, ob die SuS im Osten der Niederlande tatsächlich mehr mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen und, ob die Unterrichtssprache einen Einfluss auf das Deutschniveau hat. Die häufige oder weniger häufige Verwendung des Deutschen kann einen Einfluss auf das Sprachniveau der SuS haben. Wenn die Unterrichtssprache hauptsächlich Deutsch ist, haben die SuS auf jeden Fall schon in der Schule mehr Kontakt mit der deutschen Sprache. Zu den Schulen im Westen des Landes muss erwähnt werden, dass die SuS wahrscheinlich relativ mehr Kontakt mit der deutschen Sprache haben. In der Provinz Zeeland zum Beispiel, kommen am meisten Deutsche. Es wird behauptet,

[155] o.V.: Gemeinsamer europäischen Referenzrahmen für Sprachen: http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/. Letzter Zugriff: 03.10.2018.
[156] Vgl. ebd.
[157] o.V.: Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen in seinem politischen und bildungspolitischen Kontext https://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm. Letzer Zugriff: 12.03.2019.
[158] o.V.: Goethe-Zertifikat B1: https://www.goethe.de/de/spr/kup/prf/prf/gzb1/ueb.html. Letzter Zugriff: 03.10.2018.

dass ‚Zimmer mit Frühstück' in Zeeland einer Begriff war bevor man von ‚Bed and Breakfast' gehört habe.[159] Im Jahr 2016 wurden etwa 700.000 deutsche Gäste im Zeeland empfangen und es werde jedes Jahr mehr.[160] Dort wird in den Läden und in den Restaurants viel Deutsch gesprochen und auf der Straße sind viele deutsche Texte zu lesen. Es könnte sogar sein, dass die SuS einen Nebenjob in einem Restaurant haben und so relativ viel Deutsch sprechen müssen. In der Untersuchung wird also berücksichtigt, dass das Niveau der SuS, die in so einem Gebiet leben, relativ höher sein könnte als das Niveau der SuS im Osten.

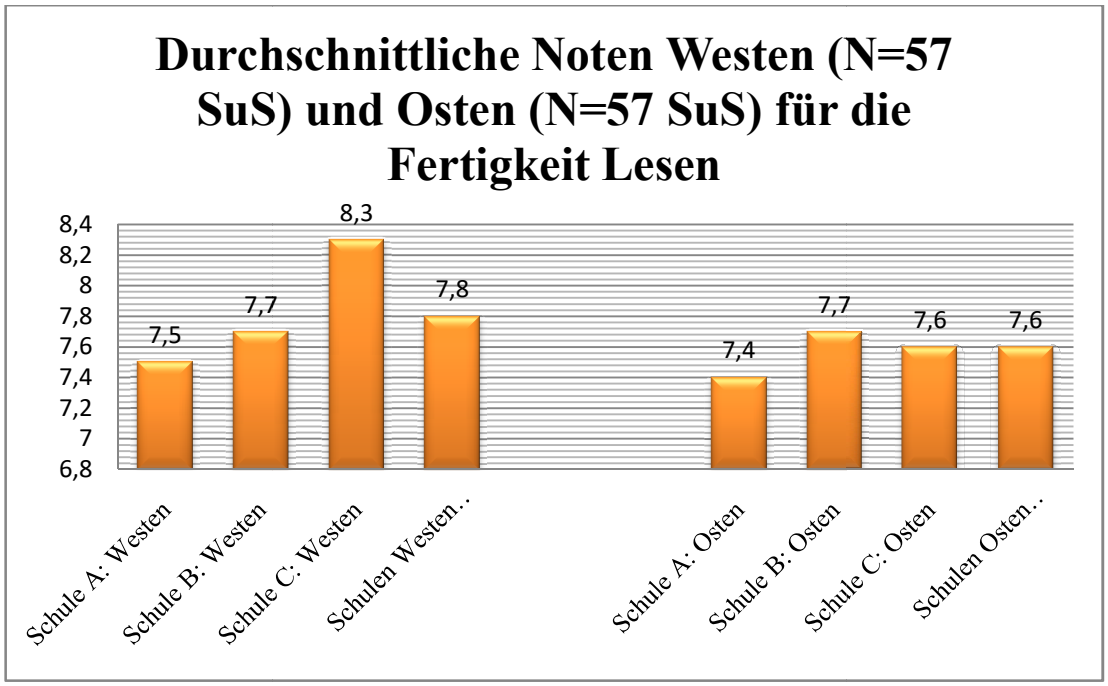
4.3 Analyse der Daten

In diesem Teil werden die Daten der Tests und Fragenbögen analysiert. Anhand von Grafiken wird gezeigt, in welchem Teil der Niederlande das Deutschniveau höher ist und, ob und in welchem Teil des Landes die SuS mehr mit Deutschland und die deutschen Sprache in Kontakt kommen. Die These der Arbeit ist, dass die SuS aus dem Osten der Niederlande, mehr mit Deutsch und mit Deutschland konfrontiert werden als die SuS im Westen des Landes. Diese Behauptung wird in diesem Teil untersucht. Die Ergebnisse der Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen werden kurz erläutert. Es wird auch auf die Unterschiede zwischen den verschiedenen Fertigkeiten eingegangen.

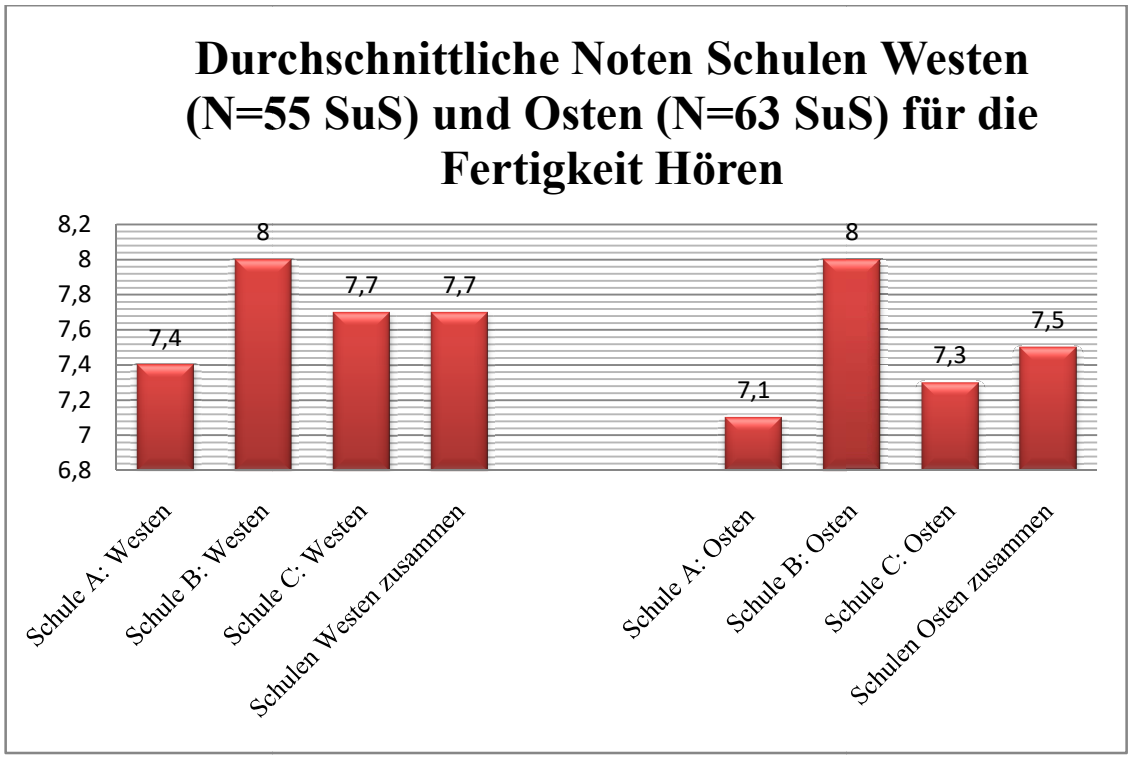
In den Grafiken werden nur die Ergebnisse des Fragenbogens der SuS gezeigt. Die Ergebnisse des Fragenbogens der Lehrenden werden im Text angesprochen.

In der unterstehenden Grafik wird gezeigt, dass die Leseprüfung im Westen der Niederlande durchschnittlich besser gemacht wurde als im Osten des Landes. Der Unterschied ist nicht groß, aber die Schulen im Westen der Niederlande haben eine durchschnittliche Note von 7,8 und die Schulen im Osten eine 7,6. Dieser Unterschied ist wahrscheinlich nicht signifikant, sondern Zufall.

[159]Vgl. Giele, Theo: Duitser gaat het liefst naar Zeeland: https://www.pzc.nl/regio/duitser-gaat-het-liefst-naar-zeeland~a79e7468/. Letzter Zugriff: 03.10.2018.
[160]Vgl. ebd.

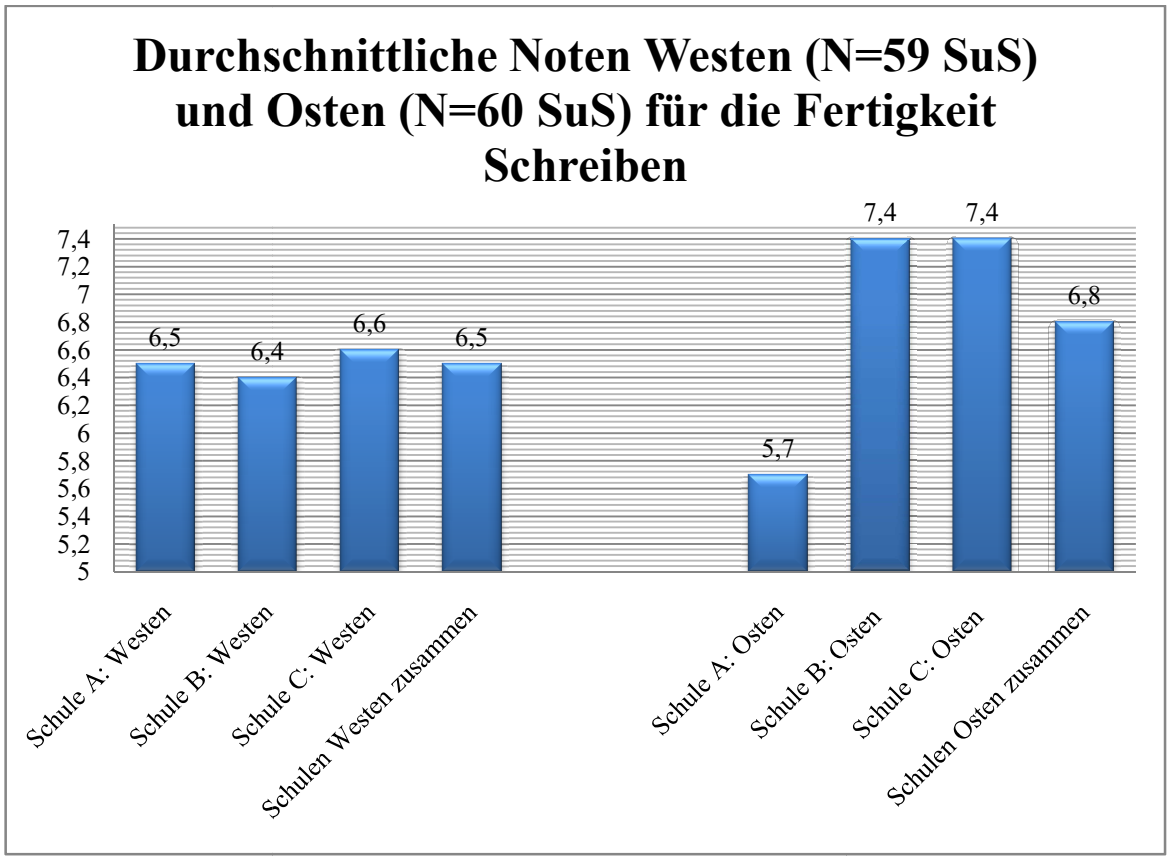


In der folgenden Statistik wird die Fertigkeit Hören gezeigt. Die durchschnittlichen Noten im Westen der Niederlande sind auch bei der Fertigkeit Hören besser als die Noten im Osten des Landes. Auch hier ist der Unterschied nicht groß: Die Schulen im Westen haben durchschnittlich eine 7,7 und die Schulen im Osten 7,5.

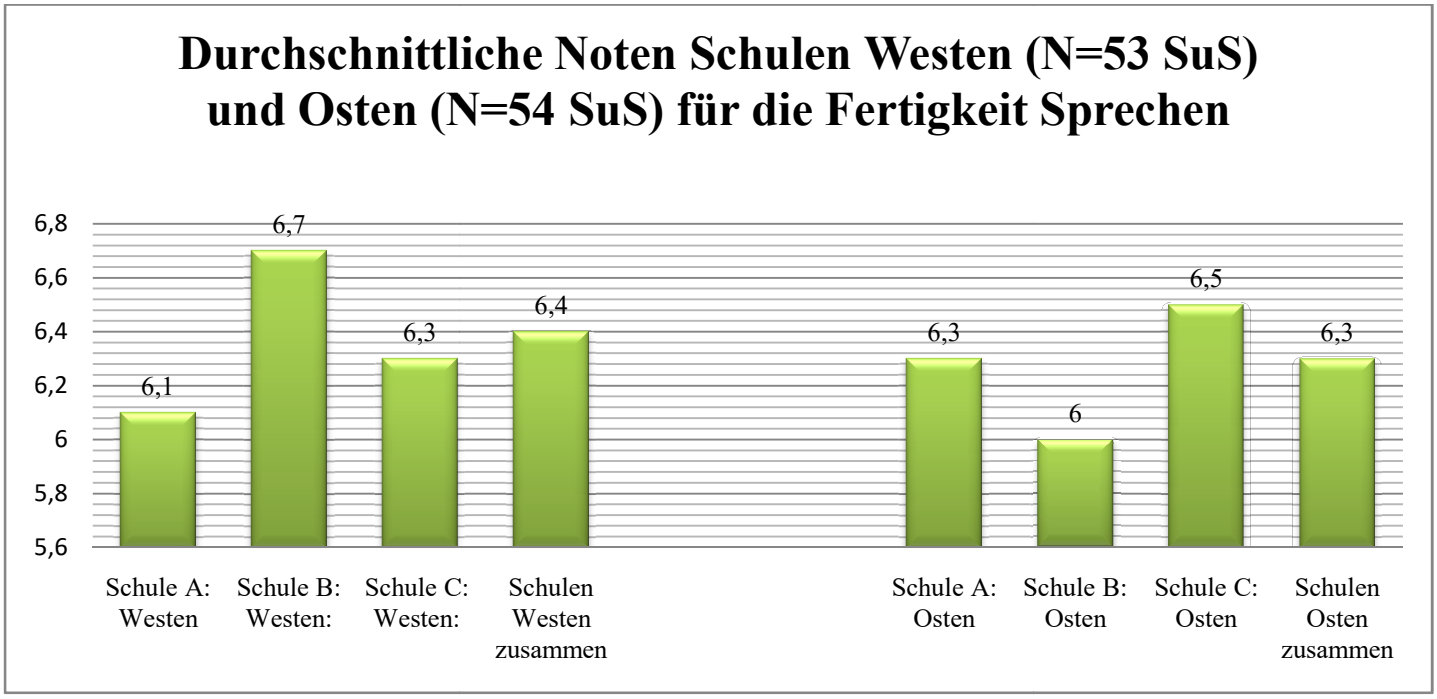


Obwohl die Unterschiede zwischen dem Westen und dem Osten in bezug auf die Fertigkeiten Lesen und Hören nicht groß ist, wird mit Testen gezeigt, dass es tatsächlich einen Unterschied gibt: Die SuS im Westen der Niederlanden scheinen diese obengenannten rezeptiven Fertigkeiten besser zu beherrschen als die SuS im Osten der Niederlande.

Die Daten in der unterstehenden Grafik geben Auskunft über die Schreibprüfung. Im Osten der Niederlande wurde diese Prüfung besser gemacht als im Westen der Niederlande. Die Noten unterscheiden sich nicht viel (6,5 – 6,8). Es ist markant, dass Schule A im Osten der Niederlande den Schreibtest 1,7 Punkt weniger bekommen hat als die Schule B und C. Der Grund hierfür ist unbekannt und wird aus dieser Untersuchung nicht deutlich.



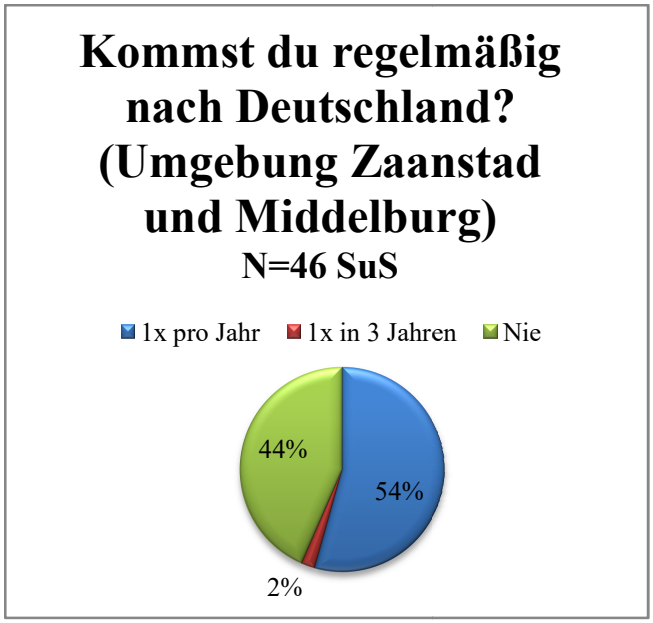
Die letzte Grafik liefert Informationen über die Fertigkeit Sprechen. Die Ergebnisse der Tests zeigen, dass es in Bezug auf die Fertigkeit Sprechen keine großen Unterschiede gibt zwischen den SuS aus dem Westen und aus dem Osten der Niederlande. Es muss erwähnt werden, dass die SuS fast alle Angst hatten zu Sprechen und deswegen könnte es sein, dass viele SuS auch ein Ungenügend für die Sprechprüfung bekommen haben.

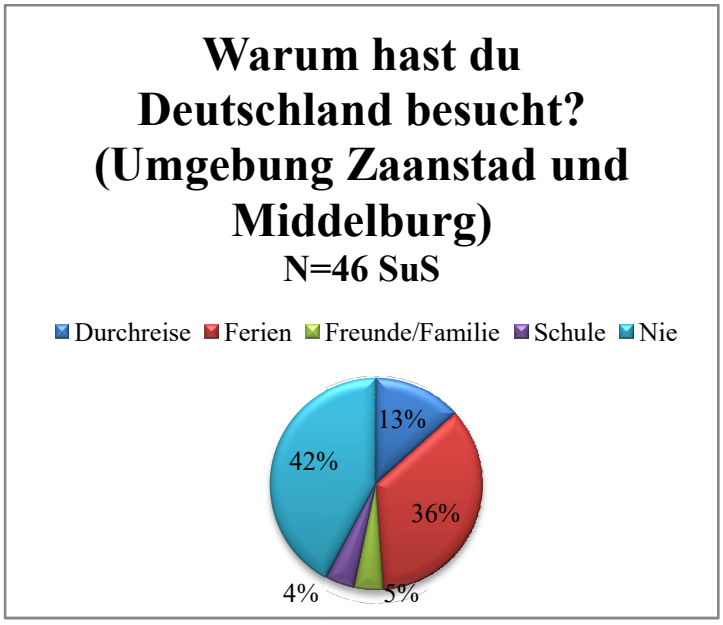


Die gesamte, durchschnittliche Note, die die SuS im Osten der Niederlande und die SuS im Westen der Niederlande für alle Fertigkeiten zusammen erhalten haben ist eine 7,1. Es ist überraschend, dass die Noten für Lesen und Hören viel höher sind als die Noten für Schreiben und Sprechen. Die Noten für die Fertigkeiten Lesen und Hören sind fast 1,0 Punkt höher als die für die anderen zwei Fertigkeiten. Ein Grund für diesen Unterschied zwischen den vier Fertigkeiten könnte sein, dass das Niveau B1 für das Lesen und Hören, für die 5. Klasse des VWOs vielleicht zu einfach ist, weil, die SuS in der 6. Klasse des VWOs B2-C1 erreicht haben sollten. Beweise gibt es für diese Behauptung aber nicht. Die SuS im Osten der Niederlande haben die Schreibprüfung besser gemacht als die SuS im Westen der Niederlande, aber bei den drei anderen Fertigkeiten gibt es keine großen Unterschiede. Darüber hinaus muss erwähnt werden, dass die SuS für die Fertigkeiten Sprechen und Schreiben nicht so motiviert waren als für die Fertigkeiten Lesen und Hören. Es ist deutlich geworden, dass die erste zwei genannten Fertigkeiten als schwierig empfänden wurden.

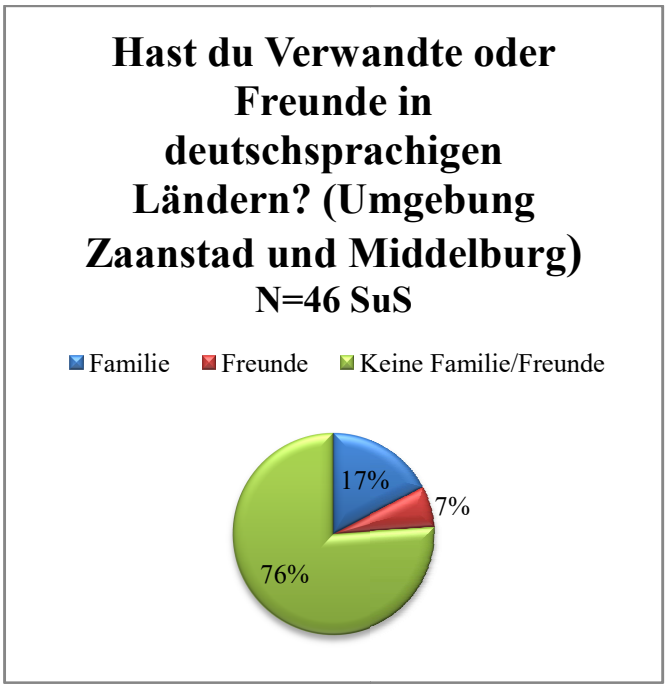
Im nächsten Teil der Arbeit werden die Ergebnisse der Fragenbögen, die für die Beantwortung der These als relevant gesehen werden, zusammen mit den Niveauunterschieden diskutiert. Zuerst werden die Ergebnisse der Fragenbögen der SuS aus dem Westen der Niederlande und danach die Ergebnisse der Fragenbögen aus dem Osten der Niederlande diskutiert. Auf diese Weise wird erläutert, ob die SuS, die in der Nähe der Grenze wohnen, mehr Kontakt mit Deutsch und mit Deutschland haben als die SuS, die im Westen der Niederlande wohnen. Vor der Diskussion sollte erwähnt werden, dass die SuS im Westen und im Osten der Niederlande, die den Fragenbogen ausgefüllt haben, alle Muttersprachler des Niederländischen sein und Zuhause nur Niederländisch sprechen. Die Lehrenden haben auch als Muttersprache Niederländisch und alle beherrschen die niederländische, deutsche und englische Sprache.

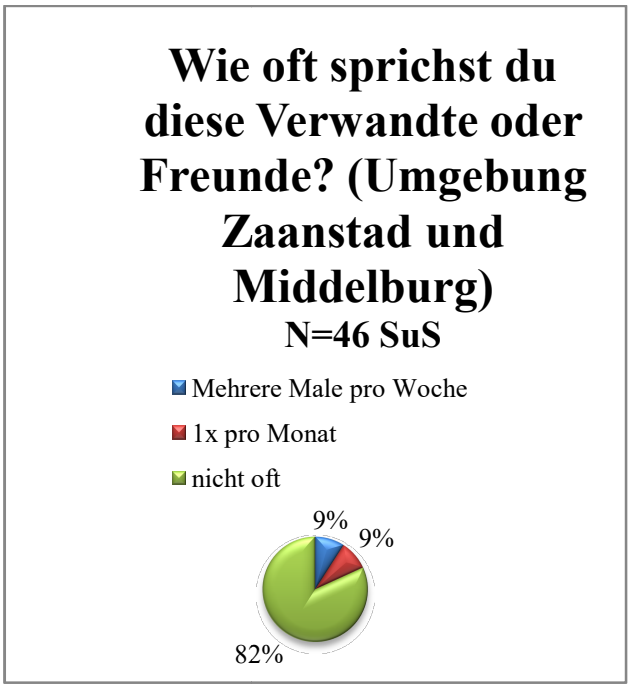
Die meisten SuS im Westen der Niederlande kommen ein Mal pro Jahr nach Deutschland. Die meisten SuS haben Deutschland in den Ferien besucht, oder waren auf Durchreise, zum Beispiel nach Frankreich oder Italien. Es ist anzunehmen, dass die SuS, die auf Durchreise durch Deutschland gefahren sind, die deutsche Sprache weniger aktiv benutzt haben als die SuS die in den Ferien in Deutschland waren. Auffallend ist es, dass die Mehrzahl der SuS im Westen der Niederlande in der Schule keine Exkursionen gemacht haben. Es ist nicht deutlich, warum diese Schulen keine Exkursionen organisiert haben.

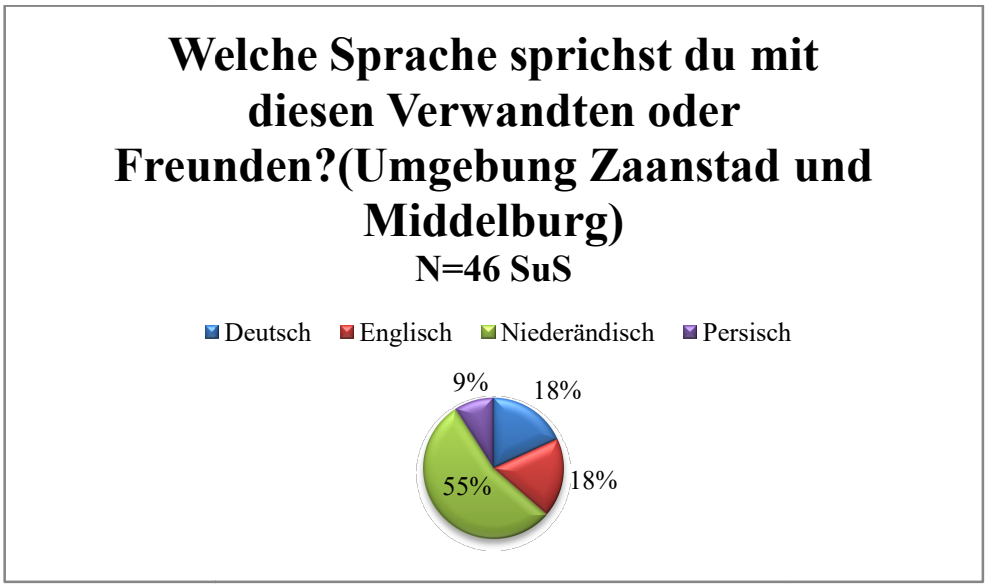




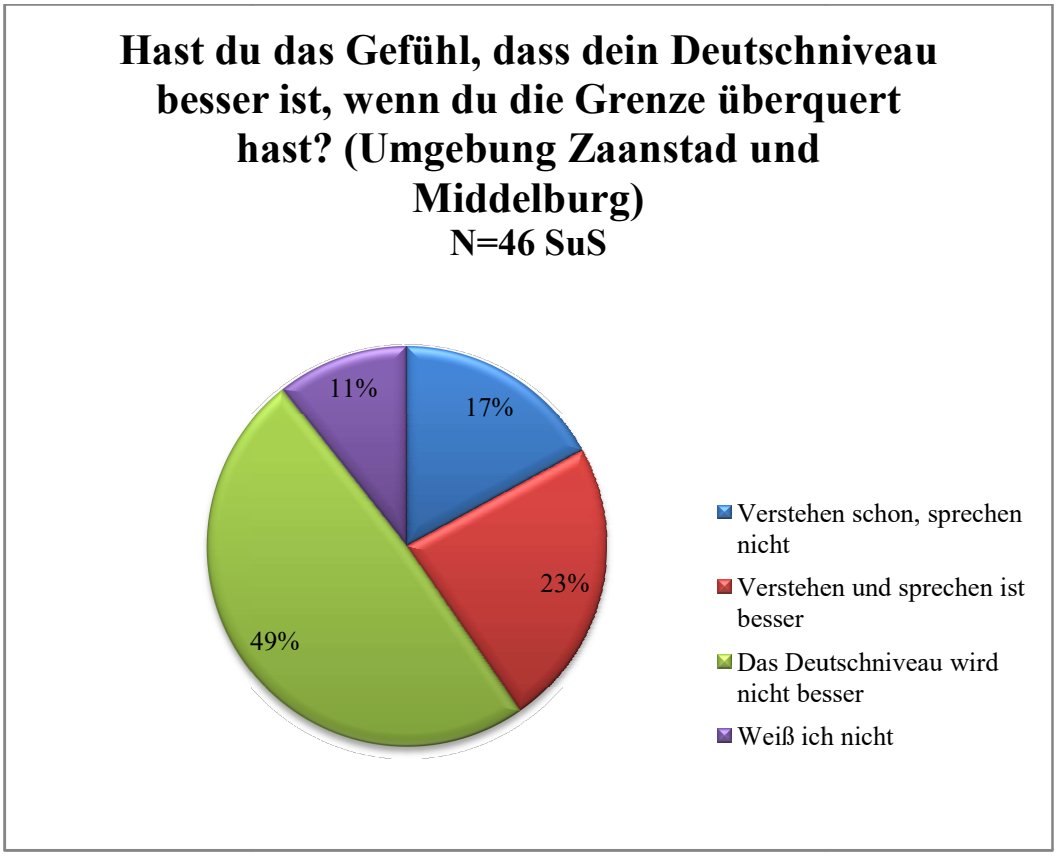
Die SuS im Westen der Niederlande besuchen Deutschland also nicht oft. Auffallend ist es, dass elf SuS Verwandte oder Freunde in Deutschland haben, obwohl nur zwei dieser SuS die Verwandte oder Freunde auch tatsächlich besucht. Die SuS sprechen die Verwandte oder Freunde nicht so oft (82%). Mit diesen Freunden und Verwandten wird meistens Niederländisch gesprochen und nur mit einem Verwandten wird das Deutsch geübt. Die Familie und Freunde wohnen im deutschsprachigen Gebiet, aber das Deutsch wird beim Sprechen oder Schreiben nicht verwendet, also hat der Wohnort der Freunde und Verwandten höchstwahrscheinlich keinen Einfluss auf das Deutschniveau der SuS.



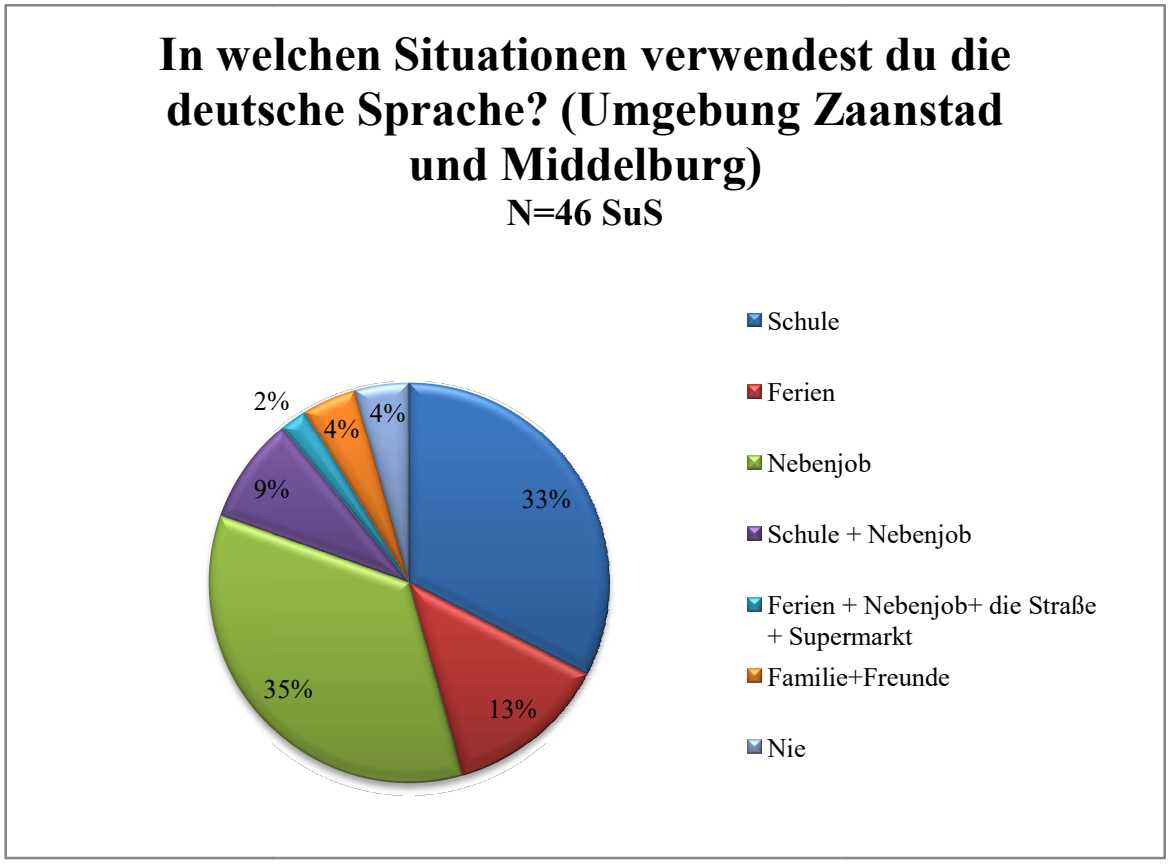




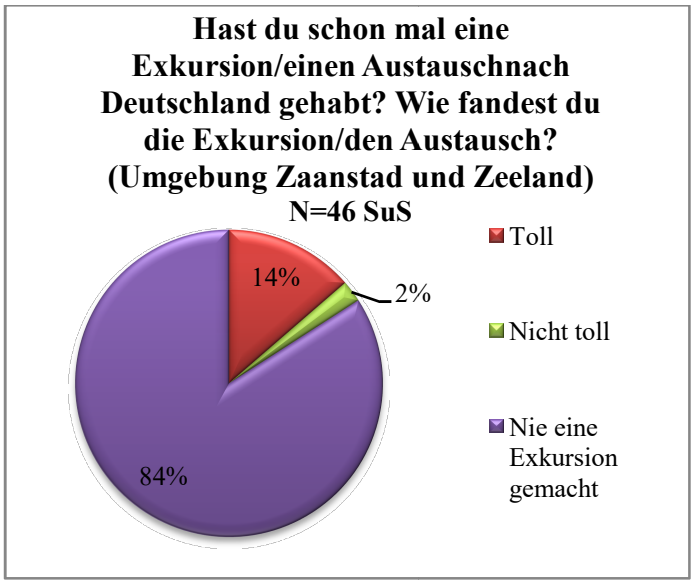
Die unterstehende Grafik erläutert, ob die SuS das Gefühl haben, dass sie besser Deutsch sprechen, wenn sie die Grenze überquert haben. Es wird gezeigt, dass die meisten SuS nicht denken, dass das Deutschniveau besser wird, wenn sie im Deutschland gewesen sind. Sie schreiben dazu, dass, obwohl sie in Deutschland sind, sie trotzdem die Sprache nicht benutzen, sicher nicht, wenn sie zusammen mit ihren Eltern das Land besuchen, weil sie dann selbst die Sprache nicht aktiv aber auch nicht passiv verwenden müssen.

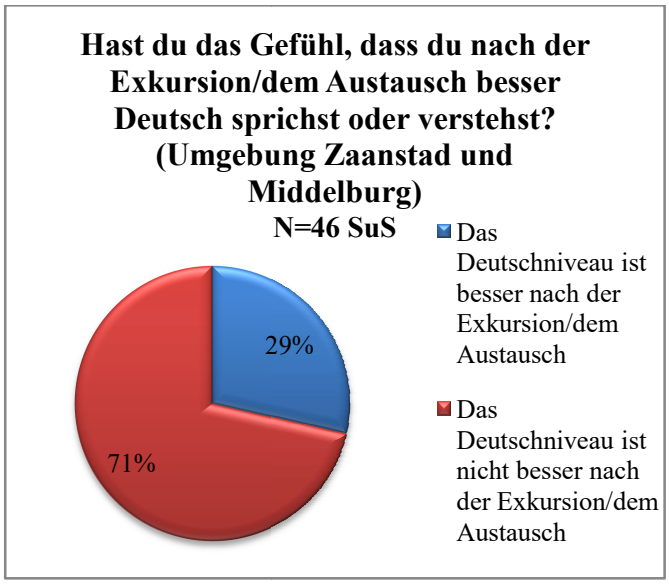


In der nächsten Grafik wird gezeigt, in welchen Situationen die SuS die deutsche Sprache verwenden. Deutlich wird, dass die SuS das Deutsch viel in der Schule einsetzen. In der Schule könnten die Lehrenden Inputanpassungen machen und auf diese Weise könnte das Deutsch effektiver und vielleicht auch besser erlernt werden. Ob diese Inputanpassungen tatsächlich gemacht wurden, ist mit der Untersuchung dieser vorliegenden Arbeit nicht wahrnehmbar. Es ist zu sehen, dass viele SuS im Westen der Niederlande einen Nebenjob (Restaurant, Supermarkt, Markt) haben, bei dem sie die deutsche Sprache regelmäßig verwenden und also auch hören. Dies wurde schon erwartet, weil im Westen der Niederlande, vor allem in der Provinz Zeeland, viele deutsche Touristen kommen. Im Westen der Niederlande haben die SuS dann auch eine höhere durchschnittliche Note für vor allem die Fertigkeit Hören, aber auch für das Sprechen. Die Note für Sprechen ist aber nur 0,1 Punkte höher als die Note der SuS im Osten des Landes, also dieser Unterschied dürfte vernachlässigt werden. Die Anzahl deutschsprechender Touristen beim Nebenjob könnte ein möglicher Grund für die höheren Noten der SuS aus dem Westen sein.

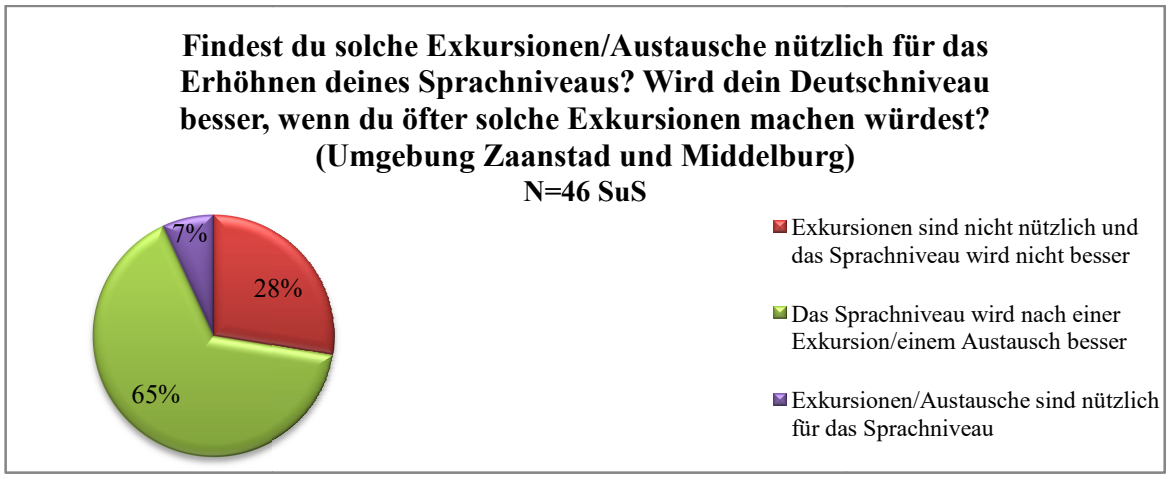


Es ist auffallend, dass die meisten SuS im Westen der Niederlande noch kaum Exkursionen oder Austauschaktivitäten nach Deutschland gemacht haben. Diese Tatsache wird in den nächsten Grafiken veranschaulicht. Die SuS, die schon eine Exkursion nach Deutschland gemacht haben (16%), fanden diese toll. Nur ein Schüler schrieb, dass ihm diese Exkursion nicht gefallen habe. Motivation, so wie auch Krashen nennt, ist für das Erwerben einer Sprache relevant. Es könnte also möglich sein, dass die SuS sich mehrere deutsche Wörter gemerkt haben, weil sie diese Exkursion bemerkenswert fanden. Die meisten SuS aus dem Westen der Niederlande sind der Meinung, dass das Deutschniveau nach einer Exkursion nicht besser wird. Es wird dazu gesagt, dass sie meistens nicht gezwungen werden Deutsch zu sprechen, also machen sie das auch nicht. Sie behaupten, dass, wenn sie mehr Freiheit bekommen würden und vielleicht selbst etwas organisieren könnten, sie gezwungen würden das Deutsch zu sprechen und, dass sie es dann auch tatsächlich machen würden. Es wäre also für die Schulen im Westen der Niederlande hilfreich, wenn sie den SuS mehrere Möglichkeiten geben würden, das Deutsch gezwungen benutzen zu müssen, zum Beispiel durch eine Reservierung beim Restaurant machen zu lassen. Die Lehrenden der Schulen im Westen schreiben, dass sie gerne mehrere Austausche organisieren würden. Außerdem würden sie gerne Schreib-und E-Mailprojekte mit deutschen SuS machen (auch eine Art Austausch), weil auf diese Weise einfach authentische Kontakte gemacht werden können. Leider haben nicht alle Lehrenden die Mittel dafür. Diese Projekte wären für das Schreibniveau der SuS im Westen der Niederlande vielleicht wichtig, weil sie hier noch einiges verbessern könnten.

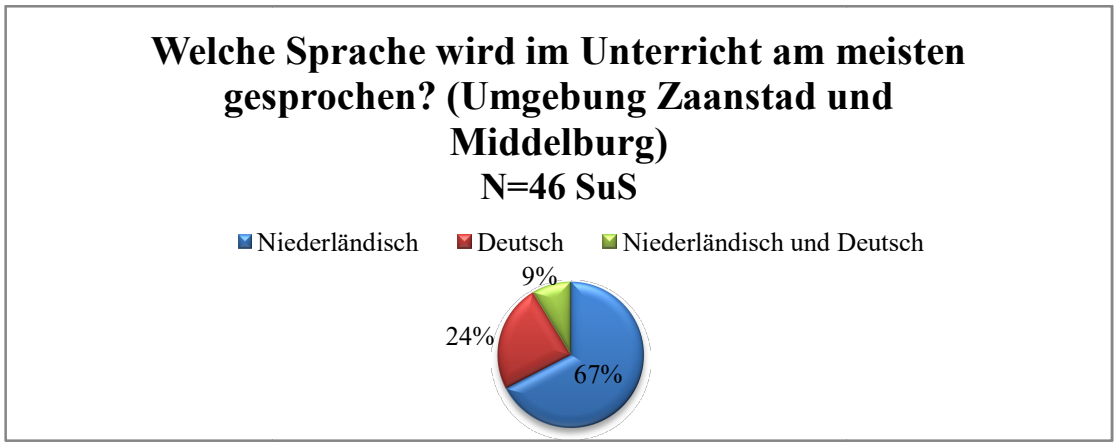




Die SuS aus dem Westen der Niederlande behaupten, dass mehrere Exkursionen oder vielleicht auch Austausche schon nützlich für das Erhöhen des Deutschniveaus sind. Vielleicht haben die Lehrenden nicht so viele Exkursionen organisiert, weil die Schulen alle ziemlich weit von der Grenze entfernt leben und ist es deswegen schwieriger, um mit den SuS für einen Tag nach Deutschland zu fahren. Die Lehrenden finden Exkursionen für das Verbessern des Deutschniveaus relevant und würden gerne mehrere Aktivitäten organisieren.

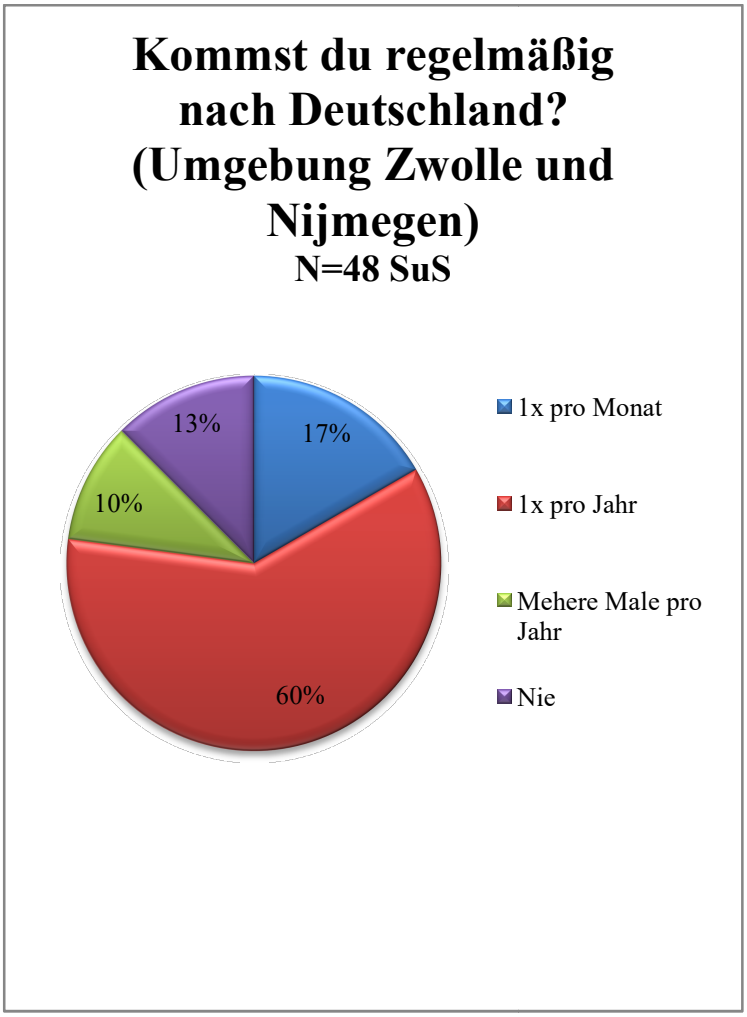


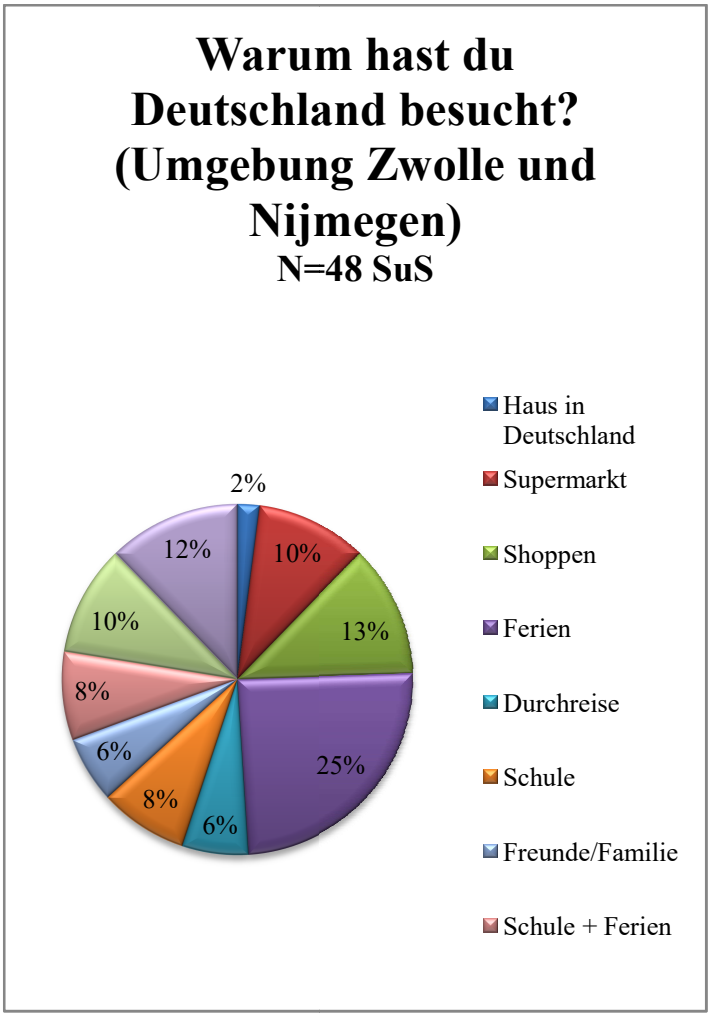
In der letzten Grafik geht es um die Unterrichtssprache (nach der SuS). Es wird aus den Ergebnissen deutlich, dass die Sprache, die am meisten im Unterricht gesprochen wird doch das Niederländisch ist. Die Lehrenden geben auch zu, dass sie leider zu wenig Deutsch in den Unterrichtsstunden sprechen. Es ist nicht deutlich, ob die Unterrichtssprache einen Einfluss auf das Deutschniveau gehabt hat. Die SuS haben für die Fertigkeit Sprechen durchschnittlich eine 6,4 bekommen. Vielleicht wären die Noten höher gewesen, wenn die Lehrenden mehr Deutsch mit den SuS gesprochen hätten, aber das hat sich aus der Untersuchung nicht erwiesen.



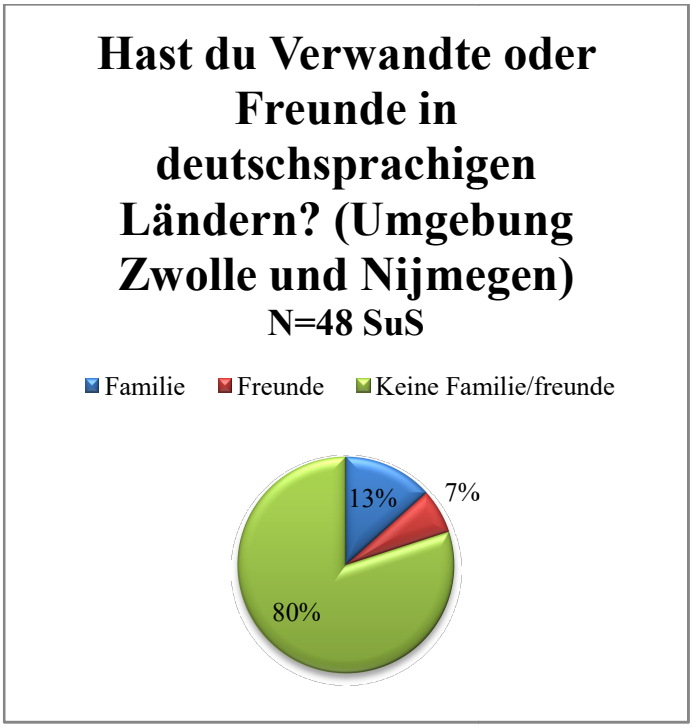
Die folgenden Grafiken liefern Informationen über die Fragenbögen, die die SuS aus dem Osten der Niederlande ausgefüllt haben.

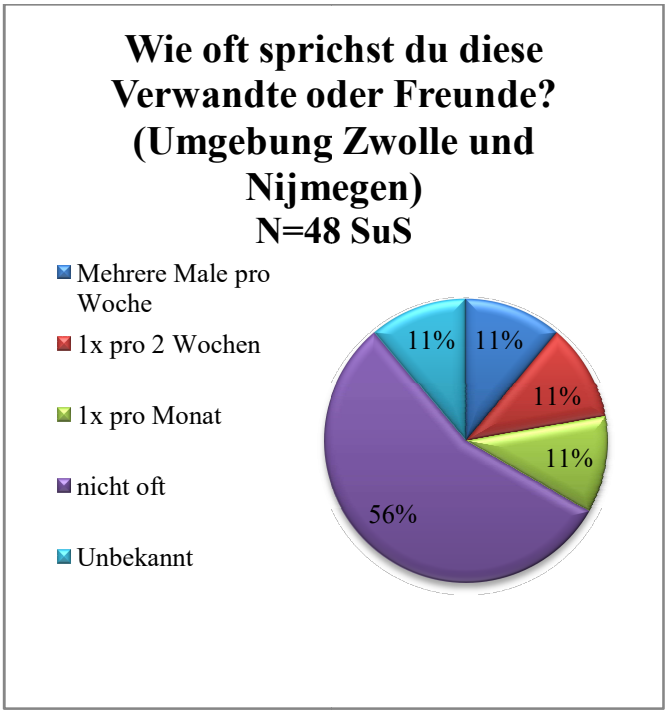
In den unterstehenden Grafiken ist zu sehen, dass die meisten SuS (60%) aus dem Osten der Niederlande mindestens ein Mal pro Jahr nach Deutschland kommen. Sie geben hierfür verschiedene Gründe, sogar viel mehr Gründe als die SuS aus dem Westen der Niederlande. Die SuS aus dem Osten fahren regelmäßig zum Supermarkt, gehen einkaufen, oder machen Urlaub in Deutschland. 8% der SuS sagt, dass sie mit der Schule in Deutschland gewesen sind, aber in den nächsten Grafiken wird deutlich, dass alle SuS eine Exkursion nach Deutschland gemacht haben, also die Anzahl SuS, die mit der Schule in Deutschland gewesen ist, ist höher als in den unterstehenden Grafiken gezeigt wird. Die SuS haben im Fragebogen einen anderen Grund für den Besuch an Deutschland angegeben. Nur 6 SuS schreiben, außer mit der Schule, nie Deutschland zu besuchen.

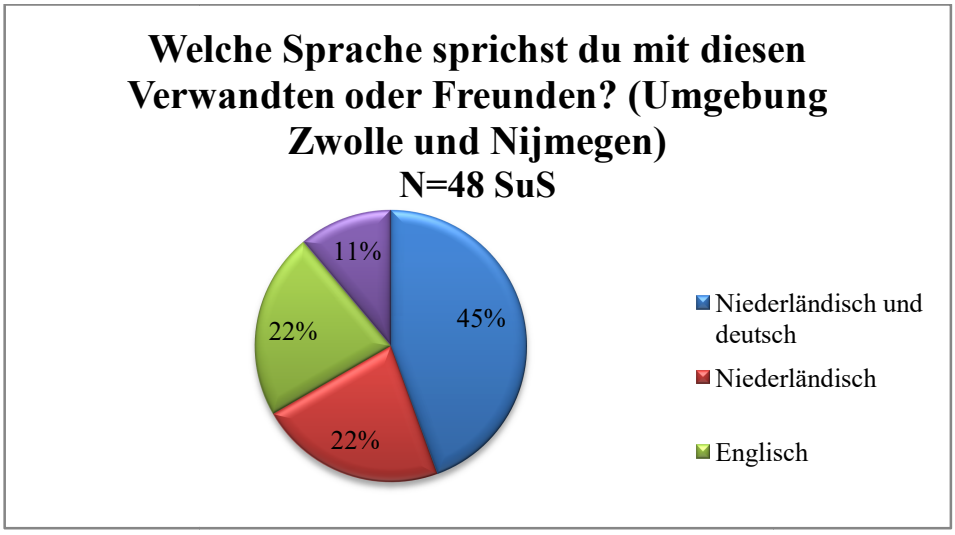




In Bezug auf Freunde oder Verwandte, die in Deutschland wohnhaft sind, gibt es zwischen dem Westen und dem Osten keine große Unterschiede: Im Westen, wie beschrieben, haben insgesamt 24% der SuS Verwandte oder Freunde in deutschsprachigen Ländern wohnen und im Osten ist das 20% der SuS. Anzumerken ist es, dass die SuS im Osten der Niederlande ihre Freunde oder Verwandte öfter sprechen, als die SuS im Westen des Landes. Auch auffallend ist es, dass im Osten der Niederlande vier SuS die deutsche Sprache mit den Verwandten oder Freunden sprechen und im Westen der Niederlande diese nicht regelmäßig mit den Verwandten gesprochen wird.

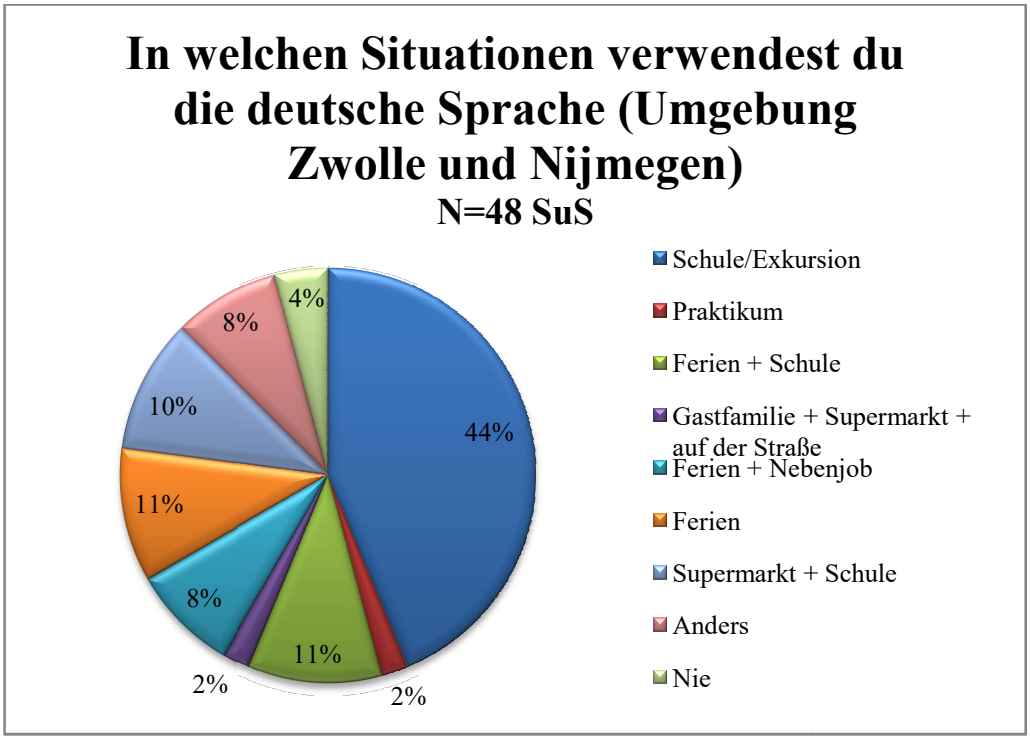




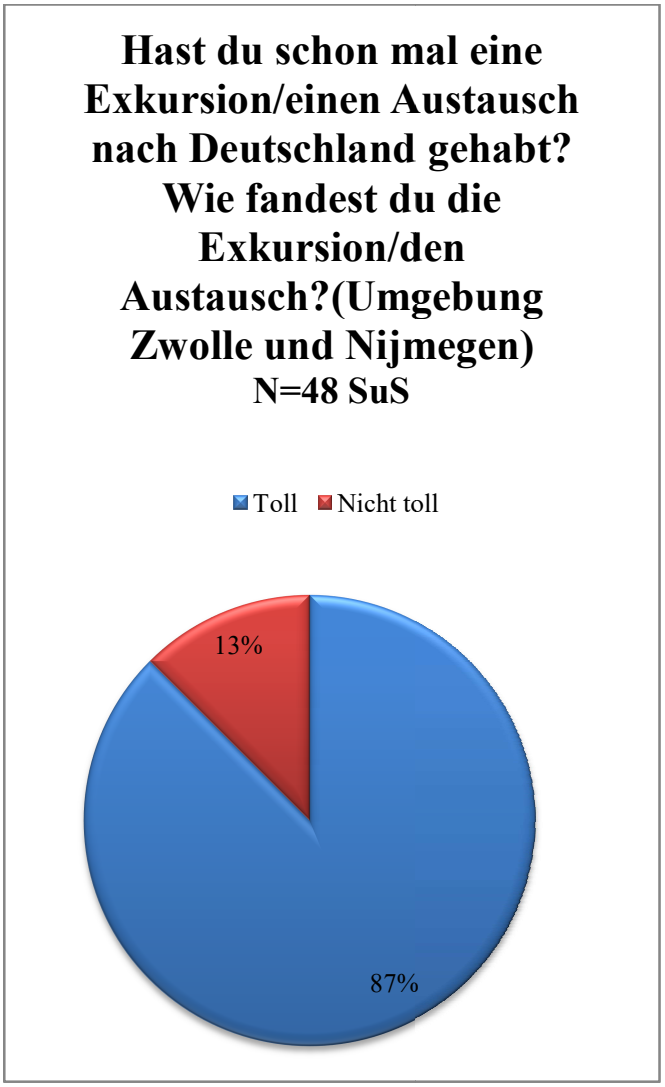


Das Thema des unterstehenden Schaubilds, ist die Frage, ob die SuS das Gefühl haben, wenn sie die Grenze überqueren, dass das Deutschniveau besser wird. Im Osten der Niederlande hat mehr als die Hälfte der SuS, ein wenig mehr als die SuS aus dem Westen (49%), das Gefühl, dass das Deutschniveau, nach einem Besuch in Deutschland, nicht besser wird. Einige finden, dass sie die Sprache schon besser verstehen können, aber sprechen ist noch immer schwierig. Es scheint so zu sein, dass die SuS im Westen und im Osten der Niederlande die gleiche Meinung über dieses Thema teilen.

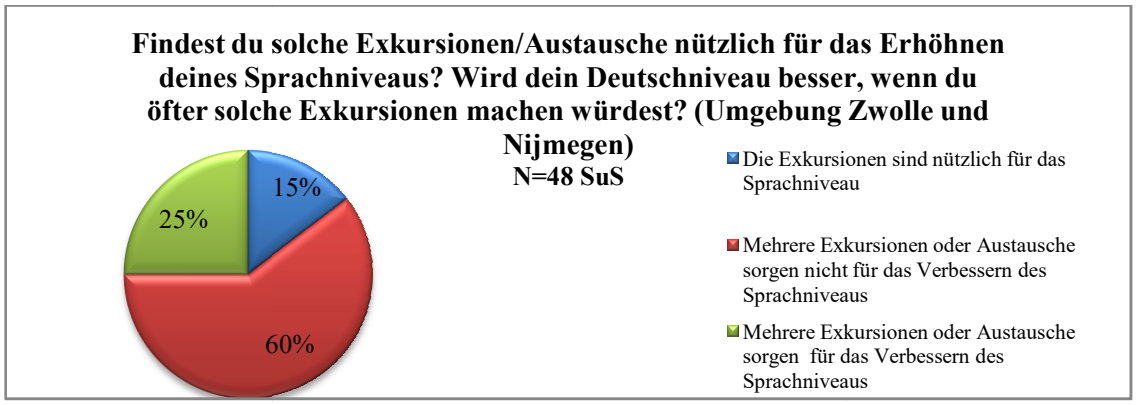
In der nächsten Grafik wird gezeigt, in welchen Situationen die SuS im Osten der Niederlande die deutsche Sprache verwenden. So wie auch im Westen der Niederlande verwenden die SuS die deutsche Sprache am häufigsten in der Schule. Diese SuS in der unterstehenden Grafik verwenden das Deutsch aber auch bei Exkursionen. In der Schule könnten Inputanpassungen gemacht werden, sodass die Sprache einfacher und schneller zu lernen ist. Wenn der Input durch Inputanpassungen verständlich gemacht wird, werden die SuS sich schneller Wörter oder Redemittel merken. Ob diese Inputanpassungen in der Schule gemacht wurden, ist mit dieser vorliegenden Untersuchung nicht nachzuweisen. Manche SuS aus dem Osten der Niederlande verwenden die deutsche Sprache aber auch in mehreren Situationen, so wie in den Ferien, beim Nebenjob, auf der Straße und im Supermarkt. Aus der Grafik wird deutlich, dass die SuS im Osten der Niederlande öfter Deutsch verwenden, wenn sie im Supermarkt sind als die SuS im Westen der Niederlande, weil sie manchmal in Deutschland einkaufen gehen. Auch diese SuS, wohnhaft an der Grenze, verwenden das Deutsch manchmal beim Nebenjob, aber nicht so häufig, wie die SuS im Westen der Niederlande. Es scheint so zu sein, dass im Westen der Niederlande mehr deutsche Touristen kommen als im Osten der Niederlande und deswegen werden die SuS aus dem Osten die deutsche Sprache beim Nebenjob höchstwahrscheinlich weniger hören oder sprechen.



In der unterstehenden Grafik wird deutlich, dass die SuS im Osten der Niederlande schon einige oder mehrere Exkursionen nach Deutschland gemacht haben. Die Mehrheit der SuS schreibt, dass sie diese Exkursion toll fanden. Krashen behauptet, dass Motivation für das Lernen einer Sprache relevant ist. Nur wenn die SuS motiviert sind, lernen sie schneller die Wörter der Fremdsprache, wenn sie im Fremdsprachenland sind. Die meisten SuS im Osten der Niederlande (69%) haben das Gefühl, so wie auch die SuS im Westen des Landes, dass das Sprachniveau nach einer Exkursion nicht viel besser ist, als vor der Exkursion. Sie schreiben häufig, dass sie im Fremdsprachenland meistens doch nur Niederländisch sprechen, weil sie mit Freunden oder Familien unterwegs sind. Wenn dann doch Deutsch gesprochen werden muss, machen das die Eltern, oder wird auf Englisch gesprochen.

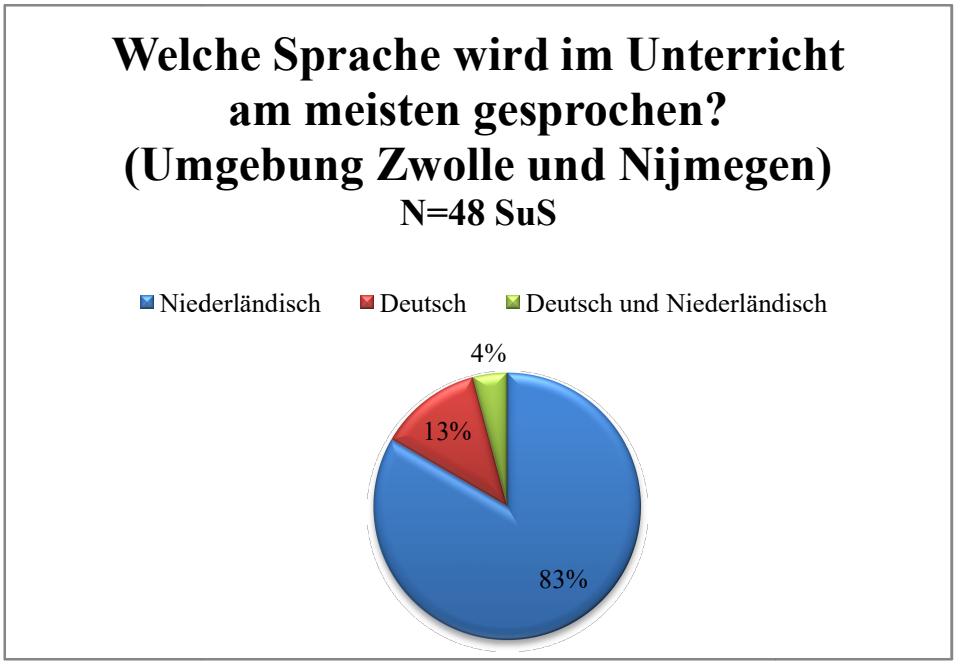


Obwohl die SuS aus dem Westen der Niederlande schreiben, dass Exkursionen oder Austausche nützlich für das Erhöhen des Deutschniveaus sind, finden die SuS aus dem Osten der Niederlande, dass diese Exkursionen nicht für das Verbessern des Sprachniveaus sorgen. Die SuS im Osten der Niederlande, die also näher an der Grenze wohnen, haben nicht das Gefühl, dass mehr Kontakt mit Deutschland und mit der deutschen Sprache, dafür sorgt, dass sie danach besser Deutsch verstehen oder sprechen. Die Lehrenden schreiben in den Umfragen, dass sie es wichtig finden, dass die SuS so viel wie möglich mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen und deswegen versuchen sie viele Austausche zu organisieren. Eine Schule, die an der Untersuchung teilgenommen hat, hat auch mit dem Projekt *Nachbarsprache & Buurcultuur*[161] der Universität Nijmegen mitgemacht. Dieses Projekt organisiert Austausche zwischen niederländischen und deutschen Schulen. Die Lehrenden halten es für relevant, dass die SuS mit deutschen SuS in Kontakt kommen und so auch die deutsche Umgangssprache hören und vielleicht auch sprechen. Alle Lehrenden der Schulen im Osten finden Exkursionen und, wenn die Mittel dafür da sind, Austausche notwendig für den Erwerb der Sprachen. Es scheint so zu sein, dass die SuS im Osten der Niederlande diese Tatsache anders Erfahren. Die SuS sind bei den Exkursionen motivierter, weil sie die Exkursion toll finden. Wenn sie aber das Gefühl haben, dass solche Exkursionen nicht für das Verbessern des Sprachniveaus sorgen und diese Reise ins Ausland nicht nützlich sind, senkt wieder die Motivation. Die SuS sind also schon motivierter als wenn sie die Exkursion nicht toll fänden, aber die Frage ist hier, ob sie, weil sie nicht das Gefühl haben, dass das Sprachniveau verändert, sich schneller Wörter merken oder den Input, den sie überall sehen und hören, interessant genug finden, um tatsächlich etwas davon zu lernen.



[161] o.V.: Nachbarsprache & Buurcultuur: https://www.ru.nl/nachbarsprache-nl/. Letzter Zugriff: 08.06.2019.

Die letzte Grafik gibt Auskunft über die Unterrichtssprache (nach der SuS) im Deutschunterricht. Auch im Osten der Niederlande schreiben die SuS, dass im Unterricht am meisten Niederländisch gesprochen wird. Mehr SuS im Osten (83%) als SuS im Westen (67%) der Niederlande behaupten, dass die Unterrichtssprache vor allem Niederländisch ist. Deutsch als Unterrichtssprache ist allerdings relevant für das Deutschniveau. Es ist markant, dass die Lehrenden im Osten der Niederlande selbst schon schreiben, dass sie im Unterricht die deutsche Sprache häufig verwenden, sogar gleich oft oder mehr als das Niederländische. Die Noten für die Fertigkeit Sprechen sind in beiden Teilen des Landes nicht so hoch (6,4 und 6,3). Vielleicht wären diese Noten höher, wenn die Lehrenden im Unterricht die AIM-Methode verwenden würden und gleich beim Anfang nur Deutsch mit den SuS reden würden. Die Lehrenden seien der Meinung, dass sie hinreichend Deutsch mit den SuS reden, aber die SuS haben angeblich das Gefühl, dass nur Niederländisch geredet werde. Es werden in den Fragenbögen also zwei widersprüchliche Behauptungen gemacht.



5. Fazit

Zuletzt werden eine Schlussfolgerung und eine Antwort auf die gestellte Forschungsfrage gegeben. Anhand verschiedener Beschreibungen der Inputtheorie, Sprachdusche, Sprachbad und Unterrichtssprache werden die Auskünfte der Tests zusammen mit den Auskünften der Fragenbögen diskutiert und analysiert. Die Forschungsfrage: Wie beeinflusst die Grenznähe das Deutschniveau der niederländischen 5 VWO-Klassen? wird hiermit beantwortet.

In den Niederlanden lernen die SuS einige Fremdsprachen in der Schule, so wie auch die deutsche Sprache. In den vorherigen Jahren gab es verschiedene Methoden, die für das Lernen der Fremdsprachen verwendet sind, aber heutzutage stehen die Lehrenden auf den Standpunkt, dass eine Kombination dieser Methoden am besten scheint. Trotzdem spielen die mündlichen Fertigkeiten noch immer eine geringere Rolle. Im niederländischen Unterricht liegt die Betonung vor allem auf der Fertigkeit Lesen, weil diese beim Abitur geprüft wird. Diese Betonung wird in den Noten, die die SuS dieser vorliegenden Untersuchung erzielt haben, deutlich. Für die Fertigkeit Lesen haben die SuS die höchsten Noten bekommen.

Das Fach Deutsch wird meistens ab der 8. Klasse angeboten und verschiedene Lehrwerke werden verwendet. Die Schulen der vorliegenden Untersuchung haben alle ein anderes Lehrwerk verwendet und die Schulen benutzen alle die Niveaubeschreibungen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Für die vorliegende Arbeit wurde der Goethe-Institut-Test des Niveaus B1 verwendet.

Mit Hilfe der Inputtheorie ist bekräftigt, dass außer-und innerschulischer Input für das Erlernen einer Sprache hilfreich ist. Der Input sollte aber verständlich sein und kann auf verschiedene Weisen bei den Lernenden ankommen, zum Beispiel Gespräche mit Muttersprachlern oder Audio-Texte. Verständlicher Input könnte durch Inputanpassungen realisiert werden. Wenn SuS im Klassenraum Deutsch mit Mitschülern sprechen müssen, ist die Motivation, um sich selbst verständlich zu machen gering, weil die Muttersprache der anderen SuS Niederländisch ist. Wenn SuS in Kontakt mit Sprechern aus dem Zielsprachenland kommen, nimmt die Motivation zu. Es ist für das Lernen der Sprache relevant, dass die SuS mit Muttersprachlern in Kontakt kommen und deswegen sind Exkursionen oder Austausche wichtig. Wenn die SuS mehrere Austausche und Exkursionen machen würden, ist die Chance höher, dass sich das Sprachniveau verbessert. Die SuS aus

dem Westen haben keine Exkursionen oder Austausche gemacht. Der Grund für diesen Mangel an Exkursionen ist nicht nachgewiesen, aber in Bezug auf das Deutschniveau werden keine großen Unterschiede mit den SuS aus dem Osten, die schon eine Exkursion gemacht haben, gesehen. SuS sollten für das Erlernen einer Fremdsprache motiviert sein. Wenn es keine Motivation gibt, merken sie sich den Input weniger gut als wenn sie das Thema interessant finden und gerne darüber reden möchten. Die SuS dieser vorliegenden Arbeit verwenden oft das Deutsch in den Ferien, bei Exkursionen oder beim Nebenjob. Wenn sie das Deutsch in diesen Situationen verwenden müssen, sprechen sie mit Muttersprachlern und bekommen sie authentischen Input. Beim Nebenjob, Exkursionen aber auch in den Ferien sind sie oft motiviert die Sprache zu sprechen, zu hören und zu lesen, weil sie sich gerne für die Kunden oder Menschen in den Ferien verständlich machen wollen. Wenn zum Beispiel die Kunden sprechen, werden die SuS sich viele Wörter merken müssen, weil sie den Kunden so gut wie möglich helfen wollen. Sie sind also motiviert und lernen deswegen schneller. Die Exkursionen, die die SuS im Osten des Landes gemacht haben, fanden die SuS toll. Diese Positivität gegenüber den Exkursionen sorgt für eine höhere Motivation, um den Input, die sie bei den Exkursionen bekommen, für sie verständlich zu machen und auch um sich schneller die Wörter, die sie hören oder lesen zu merken und vielleicht selber zu verwenden. Auffallend ist es, dass die SuS aus dem Osten und aus dem Westen der Niederlande, die eine Exkursion gemacht haben, nicht das Gefühl haben, dass das Deutsch nach der Exkursion besser geworden ist. Sie schreiben dazu, dass sie nicht gezwungen werden Deutsch zu sprechen und es deswegen auch nicht machen. Die meisten SuS aus dem Osten des Landes sind außerdem nicht der Meinung, dass mehrere Exkursionen für das Verbessern des Sprachniveaus sorgen und sie finden Exkursionen oder Austausche auch nicht wichtig. Demgegenüber haben die SuS aus dem Westen der Niederlande noch kaum Exkursionen gemacht und sie sind schon der Ansicht, dass auf jeden Fall mehrere Exkursionen das Sprachniveau vergrößern werden. Wenn die SuS denken, dass diese Exkursionen nicht nützlich für das Sprachniveau sind, senkt die Motivation und wird der Input nicht so schnell in verständlichen Input umgesetzt.

Die SuS aus dem Osten der Niederlande scheinen aber Recht zu haben: Die SuS, die mehrere Exkursionen gehabt haben, haben keine besseren Noten bekommen als die SuS die noch kaum Exkursionen oder Austausche erlebt haben. Bei Exkursionen

wird erwartet, dass die SuS auf alle möglichen Weisen mit Deutsch in Kontakt kommen. Trotzdem hat dieser zusätzliche Kontakt mit der deutschen Sprache nicht dafür gesorgt, dass die SuS aus dem Osten der Niederlande bessere Noten bekommen haben. Es kann gesagt werden, dass die SuS, die an der Grenze wohnen, vielleicht einfacher mit der Schule die Grenze überqueren und, dass die Lehrenden schneller eine Exkursion nach Deutschland organisieren. In Bezug auf diesen Punkt, beeinflusst die Grenznähe schon den authentischen Kontakt mit der deutschen Sprache, aber nicht unbedingt das Sprachniveau der SuS, weil außerdem behauptet wird, dass bei Exkursionen die SuS nur Niederländisch oder Englisch sprechen.

Aus den Fragenbögen hat sich herausgestellt, dass die SuS aus dem Osten der Niederlande nicht mehr Deutsch sprechen, lesen, schreiben oder hören als die SuS aus dem Westen der Niederlande. Vor der Untersuchung war erwartet, dass die SuS im Osten der Niederlande die deutsche Sprache lernen würden, wie im finnischen Sprachbad und Sprachdusche gemacht wird. Bei diesen Methoden ist Kontakt mit Muttersprachlern relevant, weil auf diese Weise die SuS mehr mit der Sprache konfrontiert werden und das Niveau essenziel erhöht werden kann. Auch lernen die SuS bei der Sprachdusche die Sprache durch das Hören und Lesen der Sprache. Andere Methoden die dazu gehören sind Filme gucken oder Musik hören (authentische Sprache). Filme werden im Unterricht der Schulen schon geguckt, aber diese Filme haben also keinen großen Einfluss auf das Deutschniveau der SuS gehabt. Die Unterrichtssprache in den Schulen, die an der vorliegenden Arbeit mitgearbeitet haben, ist hauptsächlich Niederländisch. Krashen beschreibt, dass es hilfreich ist, die Sprache so oft wie möglich zu hören, also auch im Unterricht. Es sollte Inputanpassungen gemacht werden, sodass der Input verständlich wird und die Sprechangst weggenommen werden kann. Die SuS behaupten, dass sie im Unterricht kein Deutsch sprechen. Der Grund dafür könnte sein, dass die Lehrenden Angst haben, dass die SuS sie nicht verstehen oder die Motivation zum Sprechen zu gering ist.

Es wird behauptet, dass das Deutschsprechen außer dem Unterricht hilfreich wäre, aber das machen die Lehrenden der mitarbeitenden Schulen nicht. Die Theoriebeschreibungen haben gezeigt, dass das Verwenden der Zielsprache im Unterricht relevant ist und gemacht werden sollte. Die SuS der vorliegenden Arbeit haben keine hohe Noten für die Fertigkeit Sprechen. Der Grund hierfür könnte sein, dass im Unterricht die Zielsprache kaum gesprochen wird, aber das kann nicht mit

Sicherheit gesagt werden. Die Schulen könnten die Sprachdusche-und Sprachbadmethode im Unterricht anwenden, so wie das auch in den finnischen Schulen gemacht wird. Es wäre für weitere Untersuchungen relevant zu untersuchen, ob die Noten für die Sprechprüfung besser wären, wenn die SuS im Unterricht nur Deutsch gehört und gesprochen hätten.

Aus der Analyse der Fragenbögen hat sich ergeben, dass die SuS im Osten der Niederlande andere Gründe haben, um Deutschland zu besuchen. So fahren die SuS aus dem Osten nach Deutschland um einzukaufen, Ferien zu machen, für den Supermarkt oder für die Schule und die SuS aus dem Westen besuchen Deutschland fast nie. Wenn sie dann schon Deutschland besuchen ist es, wenn sie auf Durchreise sind oder in den Ferien. Die SuS im Osten der Niederlande verwenden die deutsche Sprache in verschiedenen Situationen, aber vor allem in der Schule oder bei einer Exkursion. Dies gilt auch für die SuS aus dem Westen des Landes. Obwohl die SuS aus dem Westen der Niederlande weniger oft nach Deutschland kommen als die SuS im Osten der Niederlande, wird das aus dem Niveau der SuS nicht deutlich. Die SuS im Westen der Niederlande haben für drei der vier Fertigkeiten eine höhere Note erzielt als die SuS aus dem Osten. Der Unterschied ist aber nicht groß und es ist plausibel zu sagen, dass diese Unterschiede zufällig sind, weil die Stichprobe dieser Untersuchung klein ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die SuS, die an der Grenze wohnen, öfter nach Deutschland kommen und deswegen die Sprache öfter lesen, hören oder sprechen. Sie kommen aber nicht bedeutend mehr nach Deutschland als die SuS aus dem Westen der Niederlande, nur mit der Schule haben die SuS aus dem Osten Deutschland öfter besucht. Die These, die am Anfang dieser Arbeit gestellt wurde, dass die SuS an der Grenze öfter in Deutschland kommen, stimmt ein wenig. Es hat sich aber herausgestellt, dass die Besuche an Deutschland nicht automatisch bedeuten, dass die SuS das Deutsch öfter passiv oder aktiv verwenden. Diese Behauptung gilt für die SuS aus dem Westen und aus dem Osten. Die Noten, die die SuS aus dem Westen und aus dem Osten der Niederlande bekommen haben, unterscheiden sich kaum und die durchschnittlichen Noten für alle Fertigkeiten zusammen sind für den Westen und für den Osten gleich: Eine 7.1. Die dargestellten Ergebnisse aus der empirischen Untersuchung der vorliegenden Arbeit rechtfertigen die Aussage, dass die Grenznähe das Deutschniveau nicht beeinflusst.

Die Schulen könnten vielleicht öfter Exkursionen organisieren, weil trotzdem die Mehrheit der SuS aus dem Westen (65%) und einen großen Teil der SuS aus dem Osten (40%) schreiben, dass, wenn sie mehrere Exkursionen oder Austausche machen würden, sie das Gefühl haben, dass das Deutschniveau besser wird. Einige SuS geben an, dass sie der Meinung sind, dass Austausche das Deutschniveau wesentlich erhöhen werden. Es wäre also hilfreich Austausche zu organisieren, weil so die SuS authentische Situationen am besten erfahren können. Im Moment wird die Grenznähe im Osten der Niederlande noch nicht optimal benutzt. Es wäre relevant, wenn die Schulen diese Potentiale mehr ausnützen würden und sie auch die Methoden des ‚Sprachbads' und der ‚Sprachdusche' anwenden würden. Diese Methoden können am besten in der Praxis übertragen werden, wenn die Schulen die Möglichkeiten der Grenznähe benutzen würden und das wird heutzutage nicht ausreichend gemacht. Die Schulen im Osten der Niederlande könnten sich zum Beispiel bei dem Projekt *Nachbarsprache & Buurcultuur*[162] anschließen. Auf diese Weise werden den Lehrenden mit der Vorbereitungen für Austausche und Exkursionen geholfen und werden sie mit einer deutschen Schule in Verbindung gebracht. Die Mittel und Kontakte, die die Lehrenden oft nicht haben, haben die Mitarbeiter des Projekts schon. Die Schulen im Westen der Niederlande könnten mit den Botschaften zusammenarbeiten. Diese Kontakten könnten außerdem den Lehrenden helfen mit Austauschaktivitäten zu organisieren. Die Schulen im Osten und im Westen der Niederlande könnten darüber hinaus an das Projekt *Schulbrücke*[163] teilnehmen. Die Deutsche Nationalstiftung bietet einwöchigen ‚Schulbrücken' an verschiedenen Orten in Deutschland an. [164] Diese Wochen sind geeignet für SuS aus der Oberstufe des Gymnasiums aus Deutschland aber auch aus allen anderen europäischen Ländern.[165] In dieser Woche lernen die SuS aus verschiedenen Ländern gemeinsam Aspekte der deutschen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Wirtschaft und Geschichte, aber vor allem steht die deutsche Sprache im Vordergrund.[166] Die gemeinsame Sprache in der Woche ist dann auch Deutsch und auf diese Weise kommen die SuS mit verschiedenen deutschsprechenden Altersgenossen in Kontakt. Die SuS, die nicht aus Deutschland kommen, sprechen

[162] o.V.: Nachbarsprache & Buurcultuur: https://www.ru.nl/nachbarsprache-nl/. Letzter Zugriff: 08.06.2019.
[163] o.V.: Schulbrücke Europa: http://www.schulbruecke-europa.de/. Letzer Zugriff: 30.06.2019.
[164] Vgl. ebd.
[165] Vgl. ebd.
[166] Vgl. ebd.

vielleicht nicht perfekt Deutsch, aber auf diese Weise ist es einfacher einander zu verstehen und nachzufragen, wenn etwas nicht verstanden wurde. Die SuS trauen sich mehr mit einander zu sprechen, weil sie wissen, dass alle SuS, die an diese Woche teilnehmen, die deutsche Sprache noch lernen. Die Muttersprachler des Deutschen helfen den anderen SuS, wenn sie zum Beispiel etwas präsentieren sollten. Dieses Projekt wäre eine Bereicherung für das Lernen der deutschen Sprache in der Schule und es wäre wünschenswert, wenn mehr Schulen daran teilnehmen würden.

Für zukünftige Untersuchungen wäre es eine lohnenswerte Aufgabe mit einer größeren Stichprobe zu arbeiten, zum Beispiel mit insgesamt 20 Schulen, die über das ganze Land verteilt sind. Mit einer größeren Stichprobe wären die Auskünfte plausibler. Außerdem würde es für weitere Untersuchungen relevant das Ausbildungsniveau der Lehrenden zu untersuchen, weil vielleicht das Niveau der Lehrenden das Niveau der SuS beeinflusst.

6. Literaturverzeichnis

- *Brown, Cheryl:* Requests for specific language input: Differences between older and younger adult language learners. In: Input in second language acquisition. Series on issues in second language research. Rowley: Newbury house of publishers inc. 1985. S.272-S.281.
- *Chlosta, Christoph, Charitini Lordanidou*: Taaldorp- Sprachenstadt: Von der Idee zu den ersten Versuchen. o.J.
- *Daase, Andrea, Beatrix Hinrichs u.a.*: Test. In: Empirische Forschungethoden für Deutsch als Fremd-und Zweitsprache. Eine Einführung. Hg. v. Settinieri, Julia, Sevilen Demirkaya u.a. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2014. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2014. S.87-S.100.
- *Day, Richard*: The use of the target language in context and second language proficiency. In: Input in second language acquisition. Series on issues in second language research. Rowley: Newbury house of publishers inc. 1985. S.257-S.269.
- *Dönszelmann, Sebastiaan, Anna Kaal u.a.:* Doeltaal leertaal. Een didactiek en een professionaliseringstraject. In: Levende talen Tijdschrift (2016) 3. S.34-S.45.
- *Fasoglio, Daniela, Kim de Jong u.a.:* Moderne vreemde talen: Vakspecifieke trendanalyse 2015. Enschede: Nationaal expertisecentrum leerplanontwikkeling 2015.
- *Giele, Theo:* Duitser gaat het liefst naar Zeeland: https://www.pzc.nl/regio/duitser-gaat-het-liefst-naar-zeeland~a79e7468/. Letzter Zugriff: 03.10.2018.
- *Hämmerling, Kerstin:* Das Fach Deutsch: https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/bildungforschung/vertiefung/DinNL/Deutschunterricht.html. Letzter Zugriff: 25.04.2019.
- *Koeppel, Rolf:* Deutsch als Fremdsprache: Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis. 3. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2016.
- *Krashen, Stephen*: The inputhypothesis: issues and implications. Torrance: Laredo publishing company inc. 1985.

- *Kwakernaak, Erik:* De doeltaal als voertaal, een kwaliteitskenmerk. In: Levende Talen Magazine (2007) 2. S.12-S.17.
- *Lang, Sabine*: Empirische Forschungsmethoden. Skript zur Lehrveranstaltung: https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb1/prof/PAD/SP2/Allgemein/Lang_Skript_komplett.pdf. Letzter Zugriff: 31.12.2018.
- *o.V.:* Das Schulsystem der Niederlande:https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/bildungforschung/vertiefung/bildungforschung/havo.html. Letzter Zugriff:09.06.2019.
- *o.V.:* Beschreibung der Gemeinsamen Referenzniveaus: https://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm. Letzter Zugriff: 30.04.2019.
- *o.V.:* Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen in seinem politischen und bildungspolitischen Kontext http://www.goethe.de/z/50/commeuro/104.htm. Letzter Zugriff: 01.05.2019.
- *o.V.:* Deutsch in den Niederlanden: https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/bildungforschung/vertiefung/DinNL/DinNL.html. Letzter Zugriff: 25.04.2019.
- *o.V.:* Deutscha. Zielstrebig zum Erfolg: https://www.deutscha.nl/. Letzter Zugriff: 06.06.2019.
- *o.V.:* Die gemeinsamen Referenzniveaus: http://www.goethe.de/z/50/commeuro/302.htm. Letzter Zugriff: 30.06.2019.
- *o.V.:* Die Input-Hypothese: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/projekte/fremdsprachen-lernen/start-a/9-a-kon/b01.htm#3873638. Letzter Zugriff: 23.03.2019.
- *o.V.:* Dpa: So viel deutsche Niederlande-Besucher wie nie zuvor: https://www.svz.de/ratgeber/reise-tourismus/so-viel-deutsche-niederlande-besucher-wie-nie-zuvor-id19269471.html. Letzter Zugriff: 16.12.2018.
- *o.V.:* Duits op de middelbare school: https://duitslandinstituut.nl/naslagwerk/1236/duits-op-de-middelbare-school. Letzter Zugriff: 25.04.2019.
- *o.V.:* Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/. Letzter Zugriff: 30.04.2019.

- *o.V.:* Gesamtschule: https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Gesamtschule/index.html. Letzter Zugriff: 15.03.2019.
- *o.V.:* Goethe-Zertifikat B1: https://www.goethe.de/de/spr/kup/prf/prf/gzb1/ueb.html. Letzter Zugriff: 03.10.2018.
- *o.V.:* Handleiding Algemene verordening gegevensbescherming: https://www.rijksoverheid.nl/documenten/rapporten/2018/01/22/handleiding-algemene-verordening-gegevensbescherming. Letzter Zugriff: 02.07.2019.
- *o.V.:* Het ERK: https://slo.nl/thema/vakspecifieke-thema/mvt/erk/. Letzter Zugriff: 30.04.2019.
- *o.V.:* Levende talen onderwijs: http://www.talenexpo.nl/hoofdstuk.php?mnu=13&paragraaf=3. Letzter Zugriff: 25.04.2019.
- *o.V.:* Limburgs: http://www.variatielinguistiek.ugent.be/node/70. Letzter Zugriff: 15.01.2019.
- *o.V.:* Nachbarsprache & Buurcultuur: https://www.ru.nl/nachbarsprache-nl/. Letzer Zugriff: 08.06.2019.
- o.V.: Schulbrücke Europa: http://www.schulbruecke-europa.de/. Letzer Zugriff: 30.06.2019.
- *o.V.:* Sprachkenntnisse: http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachkenntnisse.php. Letzter Zugriff: 08.06.2019.
- *o.V.:* ungesteuerter/gesteuerter Spracherwerb; http://www.goethe.de/lhr/prj/daz/glo/glu/de10483956.htm. Letzter Zugriff: 09.04.2019
- *o.V.:* Vreemde talen in het onderwijs: https://www.onderwijsraad.nl/publicaties/2008/vreemde-talen-in-het-onderwijs/volledig/item445. Letzter Zugriff: 23.04.2019.
- *o.V.:* Warum Deutsch lernen ? 10 Gründe für Deutsch : https://www.goethe.de/de/spr/wdl.html. Letzter Zugriff: 16.12.2018.
- *o.V.:* Welk ERK-niveau voor vwo? http://www.erk.nl/leerling/erkenvwo/. Letzter Zugriff: 10.05.2019.
- *o.V.:* Welke vreemde talen krijg ik in de bovenbouw van havo en vwo? https://www.rijksoverheid.nl/onderwerpen/voortgezet-onderwijs/vraag-en-

antwoord/welke-vreemde-talen-krijg-ik-in-de-2e-fase-havo-en-vwo. Letzter Zugriff: 23.04.2019.

- *Päivärinne, Roosa:* DaF-Sprachduschen im Kontext der schulischen Fremdsprachenwahl. Eine Fallstudie unter Drittklässlern der finnischen Grundstufe. Unv. Diss. Universität Tampere, Tampere 2016.
- *Pynnönen Johanna*: "Toll, weil ich Deutsch lernen durfte." Erfahrungen der Schüler der 1. und 2. Klasse der finnischen Grundschule mit der deutschsprachigen Sprachdusche. Unv. Diss. Universität Jyväskylä, Jyväskylä. 2012.
- *Rousse-Malpat Audrey, Wim Gombert:* Gebruik van de doeltaal in de les moeilijk? Ook bij Frans is doeltaalgebruik vanaf de allereerste les mogelijk. In: Levende talen magazine (2017) 2. S.4-S.9.
- *Schoonderbeek, Maik:* Die Verwendung der Zielsprache im niederländischen DaF-Unterricht. Eine studie zum Effekt der Quantität und Qualität des Inputs auf die Einschätzung grammatischer Korrektheit. Unv. Diss. Universität Nijmegen, Nijmegen.
- *Sijs, Nicoline:* Uit elkaar gegroeid: https://www.nemokennislink.nl/publicaties/uit-elkaar-gegroeid/. Letzter Zugriff: 25.01.2019.
- *Swain, Rerill:* Communicative competence: some roles of comprehensible input and comprehensible output in its development. In: Input in second language acquisition. Series on issues in second language research. Rowley: Newbury house of publishers inc. 1985. S.235-S.256.
- *Vihonen, Maiju*: "Die Lieder zuhause trällern." Eine Fallstudie über die Sprachdusche aus der Erfahrung der Eltern.Unv. Diss. Universität Jyväskylä, Jyväskylä. 2013.
- *Wong, W.*: Input Enhancement. From Theory and Research to the classroom. Boston: McGraw Hill 2005.

7. Anhang

7.1 Fragenbögen

Fragenbogen SuS

1. Kom je regelmatig in Duitsland?
   a) elke dag
   b) meerdere keren per week
   c) eens per twee weken
   d) 1x per maand
   e) 1x per jaar
   f) nooit

Kommst du regelmäßig nach Deutschland?

a) Jeder Tag
b) Mehrere Male pro Woche
c) Einmal pro zwei Wochen
d) 1 Mal pro Monat
e) 1 Mal pro Jahr
f) Nie

2. Wat is de reden van jouw bezoek aan Duitsland? Heb je op vraag 1 *nooit* geantwoord, dan kun je doorgaan naar vraag 3.
   Warum besuchst du Deutschland? Hast du bei der ersten Frage ‚nie' geantwortet, dann kannst du zu der dritten Frage weiter gehen.

3. Heb je familie in Duitsland? Heb je deze niet ga door naar vraag 6.
   Hast du Verwandte in Deutschland? Hast du diese nicht, kannst du zu Frage 6 weiter gehen.

4. Spreek je deze familie vaak en hoe vaak is dit ongeveer?(Whatsapp, schrijven, bellen, skype, als ze op bezoek komen)
   a) Elke dag
   b) Meerdere keren per week
   c) Eens per twee weken
   d) 1x per maand
   e) Niet vaak

Sprichst du diese Verwandte und wie oft sprichst du diese dann? (Whatsapp, schreiben, anrufen, Skype, wenn du sie besuchst)

a) Jeder Tag
b) Mehrere Male pro Woche
c) Einmal pro zwei Wochen
d) 1 Mal pro Monat
e) Nicht oft

5. Als jullie met elkaar praten of schrijven, welke taal spreek je dan hoofdzakelijk?
   Wenn ihr mit einander spricht oder schreibt, welche Sprache sprichst du dann hauptsächlich?

6. Heb je Duitse vrienden in Duitsland? Heb je deze vrienden niet,ga door naar vraag 9.
   Hast du deutsche Freunde in Deutschland? Hast du diese Freunde nicht, kannst du zu der 9. Frage weiter gehen.

7. Spreek je deze vrienden vaak en hoe vaak is dit ongeveer?(Whatsapp, bellen, skype, als ze op bezoek komen)
   f) Elke dag
   g) Meerdere keren per week
   h) Eens per twee weken
   i) 1x per maand
   j) Niet vaak

Sprichst du diese Freunde und wie oft sprichst du diese dann? (Whatsapp, schreiben, anrufen, Skype, wenn du sie besuchst)

f) Jeder Tag
g) Mehrere Male pro Woche
h) Einmal pro zwei Wochen
i) 1 Mal pro Monat
j) Nicht oft

8. Als jullie met elkaar praten of schrijven, welke taal spreek je dan hoofdzakelijk?
   Wenn ihr mit einander spricht oder schreibt, welche Sprache sprichst du dann hauptsächlich?

9. Heb je het gevoel dat als je in Duitsland bijv. op vakantie geweest bent of als je over de grens geweest bent dat je Duits niveau verbeterd is? Versta je het Duits beter? Spreek het beter?
   Hast du das Gefühl, dass, wenn du in Deutschland z.B. Urlaub gemacht hast, oder wenn du die Grenze überquert hast, dass dein Deutschniveau verbessert ist? Verstehst du die deutsche Sprache besser? Sprichst du es besser?

10. Luister je vaak naar Duitse radio? Zo ja, hoe vaak ongeveer?
    Hörst du oft deutsches Radio? Wenn ja, wie oft ungefähr?

11. In welke situaties gebruik jij de Duitse taal? (denk aan bijbaantjes, in de supermarkt, op straat, school, excursies vrienden, vakantie etc.)
    In welchen Situationen verwendest du die deutsche Sprache? (Nebenjob, im Supermarkt, auf der Straße, Schule, Exkursionen, Freunde, Urlaub usw.)

12. Zijn jullie met school weleens op excursie/uitwisseling geweest naar Duitsland? Zo ja, hoe vond je deze excursie/uitwisseling?
    Habt ihr mit der Schule eine Exkursion/einen Austausch nach Deutschland gemacht? Wenn ja, wie fandest du diese Exkursion/diesen Austausch?

13. Heb je het gevoel dat je na deze excursie/uitwisseling beter Duits kunt? Versta of spreek je na deze excursie/uitwisseling beter Duits?
    Hast du das Gefühl, dass du nach dieser Exkursion/diesem Austausch besser Deutsch kannst? Verstehst oder sprichst du nach dieser Exkursion/diesem Austausch besser Deutsch?

14. Vind je zulke excursies/uitwisselingen naar Duitsland nuttig voor het verhogen van jouw taalniveau? Denk je dat als je deze excursies/uitwisselingen vaker doet, jouw Duits niveau beter wordt? Motiveer je antwoord.
    Findest du solche Exkursionen/Austausche nach Deutschland nützlich für das Erhöhen deines Sprachniveaus? Denkst du, dass, wenn du diese Exkursionen/Austausche öfter machst, dein Deutschniveau besser wird? Begründe deine Antwort.

15. Wat is je moedertaal?
    Was ist deine Muttersprache?

16. Welke taal spreek je thuis?
    Welche Sprache sprichst du Zuhause?

17. Wat is de taal die in de Duitse les het meest gesproken wordt? Kruis het juiste antwoord aan.
    Duits(*Deutsch*) Nederlands(*Niederländisch*) anders (Welke taal?)(*Anders, welche Sprache?)*
    Welche Sprache wird im Deutschunterricht am meisten gesprochen?

18. Waar woon je? (woonplaats) + waar ligt je school?
    Wo wohnst du? (Wohnort) + wo liegt deine Schule?

Fragenbogen Lehrende

1. Wat is uw moedertaal?
   Was ist Ihre Muttersprache?

2. Welke taal spreekt u het meeste in de les met de leerlingen?
   Duits (*Deutsch*) Nederlands(*Niederländisch* anders (welke taal?) *(Anders, Welche Sprache?)*
   Welche Sprache sprechen Sie mit den SchülerInnen im Unterricht am meisten?

3. Vindt u het belangrijk om de leerlingen zo veel mogelijk met de Duitse taal in contact te brengen? Motiveer uw antwoord. Zo ja, op welke manier brengt u de leerlingen met de taal in contact? (Bijv. excursies, uitwisselingen, Duitse personen in de klas, "Sprachdusche", Live-Taaldorp etc.)
   Finden Sie es wichtig, die SchülerInnen so viel wie möglich mit der deutschen Sprache in Kontakt zu bringen? Begründen Sie Ihre Antwort. Wenn ja, auf welche Weise bringen Sie Ihre SchülerInnen mit der Sprache in Kontakt? (z.B. Exkursionen, Austausche, deutsche Personen im Unterricht, „Sprachdusche", Live-Sprachdorf usw.)

4. Wat zou nog meer mogelijk zijn om het niveau van uw leerlingen te verbeteren als u er de middelen voor zou hebben?
   Was könnte noch mehr möglich sein um das Niveau Ihrer SchülerInnen zu verbessern, wenn Sie die Möglichkeiten dazu hätten?

5. Denkt u dat het niveau van de leerlingen hoger wordt, als zij vaker in Duitsland zouden komen?
   Denken Sie, dass das Niveau der SchülerInnen höher wird, wenn sie öfter in Deutschland kommen würden?

7.2 Goethe-Institut Jugendliche Modellsatz B1